

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1789)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654923>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verbesserte Jenner, C. 2. Planetenstellung Alt-Christino.**

donstag	1	<b>Neu. Jahr.</b>	6	♂♂, *♂, □♀, schnee	21	<b>Thom. Ap.</b>
freitag	2	<b>Abel</b>	18	♂♂, ♀ in ♀, kalt	22	<b>Christdonus</b>
samstag	3	<b>Isaac</b>	0	△♀ <b>Wenig</b> wolk.	23	<b>Dagobert</b>
<b>1</b> Flucht Christi in Aegypten. Matth. 2. Tagl. 8 st. 22 m. Evang. Joh. 1.						
<b>Cont.</b>	4	<b>Elias, Loth</b>	13	☾ 4 U. 44 m. n. □♂	24	<b>Adv. U. E.</b>
montag	5	<b>Stineon</b>	25	□♀, <b>widrig</b> gelind	25	<b>Christtag</b>
dinstag	6	<b>Hell. 3. Tag</b>	8	*♂♀, *♂, trüb	26	<b>Stephanus</b>
mitwo.	7	<b>Verid. Jfd.</b>	21	♂♂, △♂, unftet	27	<b>Johann Ev.</b>
donstag	8	<b>Erhard</b>	5	♂♂, C♂, □♂, kalt	28	<b>Andeleintag</b>
freitag	9	<b>Julianus</b>	19	♂♀, <b>geht, so</b> wind	29	<b>Thom. Bif.</b>
samstag	10	<b>Samson</b>	3	☾ △♂, <b>fasse</b> kalt	30	<b>David</b>
<b>2</b> Jesus zwölf Jahr alt, Lucā 2. Tagl. 8 st. 32 m. Evang. Lucā 2.						
<b>Cont.</b>	11	<b>Diethelm</b>	18	☉ 6. u. 18 m. n. ○♂, schein	31	<b>Silvester</b>
montag	12	<b>Aufgang 7 Uhr, 43 m.</b>		<b>Niderrg.</b> 4 Uhr, 17 m.		<b>Alt-Jahr 1789.</b>
dinstag	13	<b>Satirus</b>	3	*♂, <b>Muth,</b> frost	1	<b>Neujahr</b>
mitwo.	14	<b>Felix Priest.</b>	4	♂♂, <b>Stand</b> wind	2	<b>Abel</b>
donstag	15	<b>Marquard</b>	18	♂♂, C Per. dunkel	3	<b>Isaac</b>
freitag	16	<b>Marcellus</b>	3	*♀, △♂, □♀, wolk	4	<b>Elias, Loth</b>
samstag	17	<b>Antonius</b>	17	△♂, <b>haftig</b> schne.	5	<b>Stineon</b>
<b>3</b> Hochzeit zu Kana in Gal. Joh 2. Tagl. 8 st. 45 m. Evang. Lucā 2						
<b>Cont.</b>	18	<b>Prisca</b>	1	☾ 7 u. 26 m. v. ♀♀, <b>in</b> ♀, △♂, feucht	7	<b>B. Jfd.</b>
montag	19	<b>Pontianus</b>	14	♂♂, C♂, △♀, w.	8	<b>Erhard</b>
dinstag	20	<b>Jab. Sebaf.</b>	27	♂♂, ♀ in ♀, *♂	9	<b>Julianus</b>
mitwo.	21	<b>Melhrad</b>	9	♂♂, <b>macht</b> schnee	10	<b>Samson</b>
donstag	22	<b>Vincenzus</b>	21	☾ ♂♂, *♂, riesel	11	<b>Diethelm</b>
freitag	23	<b>Emerentia</b>	4	♂♂, ♂♂, wind	12	<b>Satirus</b>
samstag	24	<b>Timotheus</b>	16		13	<b>H. 3. Tag</b>
<b>4</b> Des Hauptmanns Knecht. Matth. 8. Tagl. 9 st. 3 m. Evang. Joh. 2.						
<b>Cont.</b>	25	<b>Pauli Bf.</b>	28	♂♀, ♂♂, <b>wo</b> gel.	14	<b>F. Priest.</b>
montag	26	<b>Pollecarpus</b>	10	☉ 6 u. 55 m. v. <b>in</b> ♀	15	<b>Marquard</b>
dinstag	27	<b>Chrisostom.</b>	21	*♂♀ <b>its</b> dunk.	16	<b>Marcellus</b>
mitwo.	28	<b>Carolus</b>	3	*♂♀ <b>gut</b> schnee	17	<b>Antonius</b>
donstag	29	<b>Valerius</b>	5	C Ap ♂♂, *♀ feucht	18	<b>Prisca</b>
freitag	30	<b>Udelgunda</b>	27	△♀, ♂♂, schnee	19	<b>Pontianus</b>
samstag	31	<b>Birgilius</b>	9	♂♂, *♂, *♂, gel.	20	<b>Jab. Sebaf.</b>

**Jahrmärkte im Jenner.**

Nach dem Alpha eingetrichet.

Aeschi, den 6.  
 Altheim, den 17.  
 Harburg, den 13.  
 Bern, den 20. großer Viehmarkt.  
 Brigg in Wallis, den 17.  
 Cappel, den 6.  
 Ebur, den 2.  
 Engen 27.  
 Erlach, den 28.  
 Eschendet, den 2.  
 Fischbach, den 6.  
 Frenburg, im Neckland, den 5.  
 Frick im Frickthal, den 26. ein Viehmarkt.  
 Iserten, den 27.  
 Klingnau, den 7.  
 Liesel, den 14.  
 Lucern, den 12.  
 Mafmünster, den 15.  
 Megenburg, den 26.  
 Merssee, den 7.  
 Olten, den 26.  
 Rapperswil, den 28.  
 Rheinfelden, den 29.  
 Romont, den 13.  
 Schönenberg, den 17.  
 Solothurn, den 2.  
 St. Claude, den 2.  
 St. Urs, den 12.  
 Schöpfen, den 8.  
 Schweiz, den 26.  
 Sempach, den 2.  
 Solothurn, den 6.  
 Stillingen, den 6.  
 Sursee, den 12.  
 Wisse, den 20.  
 Unterseen, den 28.  
 Winterthur, den 29.  
 Zolingen, den 6.

NB. Im Ende wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April ein Hofmarkt gehalten.

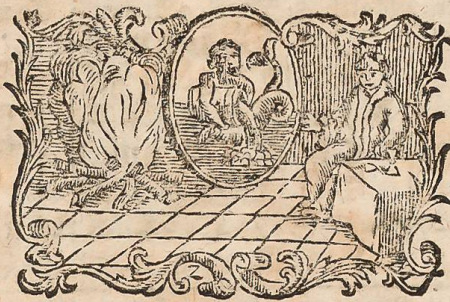
Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit: wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsbiertel und Bitterung im Jenner. (Januarius.)

Den zoten die Sonne in Wassermann.

Das erste Viertel den 4ten /  
bewirkt Wind und gelinde  
Bitterung.

Der Vollmond oder Wädel den  
11ten, will Kälte und Son-  
nenchein bringen.



Das letzte Viertel den 18ten  
deutet unstatet Wetter.

Der Neumond den 26sten,  
verursacht Kälte und Gewölk.

**Merkwürdigkeiten aus dem Leben  
des so sehr berühmten Freyherrn  
von der Trenk.**



Wellecht, Ueber Leser, lebt jetzt kein Mensch auf  
Erden, der so sehr deine Achtung und Bewunderung  
verdient, als Friedrich Freyherr von der Trenk, aus  
U 2 dessen

**Das Aefchen und der Fuchs.  
Eine Fabel.**

Ein Aefchen, das sehr oft den witz'gen  
Gauler machte,  
Und dann durch seine Gaukeley,  
Die es so gern selbst laut belachte,  
Die Thiere leicht zum Lachen brachte,  
Wand einst, da sie mit frölichem Ge-  
schrey

Ihm ihren lauten Beyfall gaben,  
Zum Fuchse sich und sprach!

„Nicht wahr Herr Fuchs, die Kunst  
die ich besitze,

„Und zur Erschütterung des Zwerg-  
fells andre nütze

„Macht mir ein andres Thier nicht  
nach;

„Denn solche laut gepries'ne Gaben  
„Besitzest du ja selbst bey aller Schalk-  
heit nicht,

„Wer lobte je dich so wie mich ins  
Angesicht?“

Das, sprach der Fuchs, that man  
war freylich nie;

Allein wenn andre sich an deinem Spas  
ergötzen;

So folgt noch nicht, daß sie dich schätzen.  
Zum wenigsten thum's die Vernunft'gen  
nicht.

Sie lachen über solch ein albern Vieh;  
Im Herzen, glaub es sicherlich!

Verachten sie mit wahrem Abscheu dich.

Man lacht, wenn Nulph der Witz-  
ling spricht;

Allein man lacht auch nur und  
schätzt ihn wahrlich nicht.

<b>Sont.</b>	Vom ungestümen Meer.	Matth. 8. Tagbl. 9 st. 24 m.	Evang. Matth. 8.
1 <b>4</b> <b>Brigitta</b>	☾ 21	☐ ♀, <b>Wiß</b> wind	21 <b>Wolfram</b>
2 <b>Lichtmess</b>	☾ 4	* ♀, ☐ ♂, <b>gönn</b> gel	22 <b>Vincentius</b>
3 <b>Blasius</b>	☾ 17	☾ 9 u. 43 m. v. * ♀,	23 <b>Emerentia</b>
4 <b>Beronica</b>	☾ 0	☾ ☽, * <b>von</b> unftet	24 <b>Timotheus</b>
5 <b>Agatha</b>	☾ 13	☾ ☽, ☐ ☽, <b>trüb</b>	25 <b>Vault Bet.</b>
6 <b>Dorothea</b>	☾ 27	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂ sch.	26 <b>Pollicarpus</b>
7 <b>Richard</b>	☾ 11	☾ ☽, ☐ ♂, ☽ ♀ wind	27 <b>Chrisostom.</b>

<b>Sont.</b>	Arbeiter im Weinberg,	Matth. 20. Tagbl. 9 st. 45 m.	Evang. Matth. 8.
8 <b>Soph. Cal.</b>	☾ 26	☾ ♀, ☐ ♀, ☽ ♀, <b>trüb</b>	28 <b>Carolus</b>
9 <b>Apollonia</b>	☾ 12	☾ ☽, <b>deinem</b> dunk.	29 <b>Valerius</b>
10 <b>Scholastica</b>	☾ 27	☾ 4 u. 34 m. v. ☐ Per.	30 <b>Udelgunda</b>
11 <b>Euphrosina</b>	☾ 12	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♀ <b>wolk.</b>	31 <b>Birgilius</b>
☉ <b>Aufgang 7 Uhr</b>	1 m.	<b>Nidberg. 4 Uhr 59 m.</b>	<b>Alt-Hornung.</b>
12 <b>Susanna</b>	☾ 27	☾ ☽, ☐ ♀, <b>wind</b>	1 <b>Brigitta</b>
13 <b>Jonas</b>	☾ 12	☾ ☽, <b>Ueber</b> frost	2 <b>Lichtmess</b>
14 <b>Valentin</b>	☾ 26	☾ ☽, <b>fug</b> trüb	3 <b>Blasius</b>

<b>Sont.</b>	Gleichniß vom Saamen,	Lucä 8. Tagbl. 10 st. 6 m.	Evang. Matth. 20.
15 <b>Sez. Faust.</b>	☾ 10	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂, <b>trüb</b>	4 <b>Sez. Ber.</b>
16 <b>Juliana</b>	☾ 23	☾ 10 u. 49 m. n. <b>hell</b>	5 <b>Agatha</b>
17 <b>Donatus</b>	☾ 6	☾ ☽, ☐ ♀, <b>gelind</b>	6 <b>Dorothea</b>
18 <b>Gabriel</b>	☾ 18	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂	7 <b>Richard</b>
19 <b>Gubertus</b>	☾ 1	☾ * ☽, <b>Dem</b> feucht	8 <b>Salomon</b>
20 <b>Eucharis</b>	☾ 13	☾ ☽, ☐ ♀, <b>Dürst</b> regen	9 <b>Apollonia</b>
21 <b>Felix, Bisch.</b>	☾ 25	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂ <b>dunkel</b>	10 <b>Scholastica</b>

<b>Sont.</b>	Vom Blinden am Weg,	Lucä 18. Tagbl. 10 st. 27 m.	Evang. Luc. 8.
22 <b>7</b> <b>Sez. Vel. St.</b>	☾ 19	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂, <b>Ap.</b> unftet	11 <b>Sez. Euphr.</b>
23 <b>Josua</b>	☾ 19	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂ <b>gen</b> regen	12 <b>Susanna</b>
24 <b>Matthias</b>	☾ 0	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂ <b>nicht den</b> sturm.	13 <b>Jonas</b>
25 <b>Wilm. Vic.</b>	☾ 12	☾ 1 u. 43 m. v. <b>wind</b>	14 <b>Valentin</b>
26 <b>Nestor</b>	☾ 24	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂, <b>regen</b>	15 <b>Faustinus</b>
27 <b>Sara</b>	☾ 6	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂ <b>Genug.</b> wind	16 <b>Juliana</b>
28 <b>Leander</b>	☾ 18	☾ ☽, ☐ ♀, ☽ ♂	17 <b>Donatus</b>

A la Motte, den 18  
 Barau, den 25.  
 Barbera, den 11  
 Balthard, den 23.  
 Bern, den 24.  
 Besangon, den 7.  
 Bremgarten, den 25  
 Brugg, den 10.  
 Buren, den 25.  
 Chaudesfond, den 24  
 Delsberg, den 5.  
 Dieffenhofen, den 9  
 Engen, den 26.  
 Etismul, d. 2 u. 23  
 Freyburg, im Neck  
 lare, den 21.  
 Friz, den 23.  
 Geis, den 25.  
 Hauptstuhl im Tur  
 gau, den 9.  
 Langnau, den 25.  
 Lassaraz, den 3.  
 Langburg, den 5  
 Liechtensteig, den 9.  
 Lofanen, den 13.  
 Mäden, den 4.  
 Mörice, den 25.  
 Münster im Aergäu,  
 den 19.  
 Oesch, den 5.  
 Orbe, den 9.  
 Reiterlingen, den 12.  
 Reffikon, den 7.  
 St. Regier, den 23.  
 Schalingen, den 2.  
 Schun, den 28.  
 Wolfch. Neuenburg,  
 den 18.  
 Wiltiburg, den 6.  
 Willisau, den 23.  
 Wol im Eburgäu,  
 den 5.  
 Zoffingen, den 24.  
 Zwerthimmen, den 4

Wenn auf Lichtmess die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten; wenn auf Petr. Stuhlfeier kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

## Wondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius.)

Den 1sten die Sonne in die Fische.

Das erste Viertel den 3ten,  
um 9 Uhr 43 min. Nachmit-  
tag, bewirkt gelindes Schneewetter.

Der Vollmond oder Wädet  
den 10ten, um 4 Uhr 34  
min. Vormittag, machet die  
Witterung unklar u. dunkel.



Das letzte Viertel den 16ten,  
um 10 Uhr 49 min. Nach-  
mittag, heitert die Luft  
auf.

Der Neumond den 25sten,  
um 1 Uhr 43 min. Nach-  
mittag, verursacht Wind  
Regen.

dessen merkwürdigen Unglücksfällen ich dir einige er-  
zählen will:

Unser Held stammte von vornehmen Eltern in  
Preußen ab, und trat frühzeitig in Dienste des gros-  
sen Friedrichs. Hier erwarb er sich dessen Gnade in  
einem vorzüglichen Grade, und war von jedermann  
geachtet und geliebet. Schwarze Bosheit und nie-  
derträchtige Verläumdung stürzte ihn plötzlich in des  
Königes Ungnade, und er ward als Gefangener auf  
die Festung Olaz geschickt. Hier machte er verschie-  
dene Versuche, sich in Freiheit zu sehen, davon ich  
dir doch ein paar erzählen muß. Sein Gefängniß  
war 15 Klften. hoch, und das Fenster mit 8 dicken  
eisernen Stangen verwahret. Drei davon schnitt er  
mit einem Federmesser durch, und die 5 übrigen mit  
einer Felle. Aus seinem ledernen Füllsien machte  
er Rlemen, und nähete sie zusammen, nahm dann  
sein Bettlaken zu Hülfe, und ließ sich glücklich von  
dieser erstaunlichen Höhe herunter. Die Nacht war  
dunkel; es regnete stark. Ehe er die Stadt erreich-  
en konnte, mußte er durch einen Graben waden,  
vermittelst dessen die Kloake abgeleitet wurden. Hier  
sank er ein, blieb stecken, und konnte sich mit An-  
spannung aller seiner Kräfte nicht herausarbeiten.  
Er mußte endlich einer Schildwacht zurufen: melde  
dem Kommandanten, daß der Trent hier im Drecke  
steht. Der menschenfeindliche General Fouquet ließ  
ihn bis gegen Mittag zum öffentlichen Schaustel der  
Garnison in Unflath stecken, denn erst herausziehen,  
wieder in sein Gefängniß einsperren, und den gan-  
zen Tag kein Wasser geben, um sich zu reinigen.

Bald

### Die Vorsicht.

Ein junges muthigs Roß,  
Dem Arbeit nicht so wohl gefiel,  
Als Freiheit, Müßiggang und Spiel,  
Riß sich von seinem Joche los,  
Und stoh davon auf grüne Weiden;  
O welche Freuden!

Der Lenz und Sommer strich  
In frohem Müßiggange hin;  
Ihm kam die Zukunft nicht in Sinn:  
Es lebte jetzt und freute sich.  
Allein der Winter nahm die Freuden  
Den grünen Weiden.

Die Wiesen wurden leer;  
In Lüssen stürmt ein rauher Nord:  
Das Pferdchen stoh voll Ort zu Ort  
Und fand kein Dach kein Futter mehr.  
Jetzt warf es ängstlich seine Blicke  
Auf sich zurücke.

Ich Thor! rief es: ach! ach!  
Hätt' ich die kurze schöne Zeit  
Das Wischen Arbeit nicht geschent:  
Zeit hätt' ich Haber, Heu und Dach;  
Wie schändlich! für so kurze Freuden  
So lang zu leiden!

### An die Männer.

Ihr Männer! schickt euch in die  
Zeiten  
Und nehmts mit Weibern nicht genau.  
Wir müssen ja einander leiden,  
Und Fehler sind auf beyden Seiten;  
Das glaubt mir, guten Frau!  
Wenn eure Weiber Engel wären,  
Wo würde eure Herrschaft seyn?  
Ihr müßt durch euer Bespiel lehren  
Wie eure Weiber sich bekehren,  
Und wie sie sollen seyn.

**Werbetter May**

**C.**

**Planetenstellung.**

**W. Vormung**

**Jahrmärkte im Merzen.**

9	Jesus wird versucht,	Matth. 4. Tagbl. 10 st. 53 m.	Evang. Luca 12.
<b>Sant.</b>	1 <b>Lav. Alb.</b> ♀ 1	*♂ <b>Die Wochen</b> trüb	18 <b>Orf. Gab.</b>
montag	2 <b>Simplicius</b> ♀ 13	♂♂, *⊙, feucht	19 <b>Gubertus</b>
dinstag	3 <b>Kunigunda</b> ♀ 26	☿, *♄, □♂, rif.	20 <b>Eucharis</b>
mitwo.	4 <b>Front. Ahr.</b> ♀ 9	☾ u. 10 m. n. Schnee	21 <b>Altm. F. B.</b>
donstag	5 <b>Eusebius</b> ♀ 22	☾ Δ♀, <b>Eugend</b> wind	22 <b>Petri Stult.</b>
freitag	6 <b>Fridollus</b> ♀ 6	♂♂, <b>blau</b> kalt	23 <b>Josua</b>
samstag	7 <b>Felicitas</b> ♀ 20	*♂, Δ⊙, Δ♂	24 <b>Matthias</b>
10	Cananische Tochter,	Matth. 15. Tagbl. 11 st. 19 m.	Evang. Matth. 4.
<b>Sant.</b>	8 <b>Rom. Phil.</b> ♀ 5	*♂, <b>besten</b> kalt	25 <b>Lav. Piet.</b>
montag	9 40 <b>Ritter</b> ♀ 20	♂♀, <b>beny</b> wind	26 <b>Nestor</b>
dinstag	10 <b>Alexander</b> ♀ 5	Δ♂♀, (Per. ♂♂)	27 <b>Sara</b>
mitwo.	11 <b>Manasses</b> ♀ 20	☉ 2 u. 13 m. n.	28 <b>Front. Leant.</b>
☉	Aufgang 6 Uhr 14 m.	<b>Nidberg. 5 Uhr 46 m.</b>	<b>Ul. Mat.</b>
donstag	12 <b>Gregorius</b> ♀ 5	*♂ <b>Baum</b> wind	1 <b>Albinus</b>
freitag	13 <b>Macedonius</b> ♀ 20	*♂, ♂♂, wolf.	2 <b>Simplicius</b>
samstag	14 <b>Zacharias</b> ♀ 5	*♂, Δ♂, trüb	3 <b>Kunigunda</b>
11	Jesus reibt Tüffel aus,	Luc. 11. Tagbl. 11 st. 40 m.	Evang. Matth. 15.
<b>Sant.</b>	15 <b>Orf. Long.</b> ♀ 18	Δ♂, Δ♀, dunk.	4 <b>Lav. Ahr.</b>
montag	16 <b>Herbertus</b> ♀ 2	☿, Δ⊙, gelind	5 <b>Eusebius</b>
dinstag	17 <b>Gertrud</b> ♀ 15	*♂, □♂, □♀	6 <b>Fridollus</b>
mitwo.	18 <b>Mus. Gab.</b> ♀ 27	☾ 2 u. 49. n.	7 <b>Felicitas</b>
donstag	19 <b>Josephus</b> ♀ 9	*♂, ♂♂♀, ♂♀♀	8 <b>Philemon</b>
freitag	20 <b>Eman. Olnig</b> ♀ 21	<b>Tag u. Nacht gl. 7 Die.</b>	9 40 <b>Ritter</b>
samstag	21 <b>Benedict</b> ♀ 3	*♂, <b>Haar</b> schön	10 <b>Alexander</b>
12	Jesus speiset 5000 Mann,	Joh. 6. Tagbl. 12 st. 4 m.	Evang. Luca 11.
<b>Sant.</b>	22 <b>Lav. Btg.</b> ♀ 15	*♂, <b>and</b> kalt	11 <b>Orf. Man.</b>
montag	23 <b>Fidelis</b> ♀ 27	♂♂♀, (Ap. wind)	12 <b>Gregorius</b>
dinstag	24 <b>Gustavus</b> ♀ 9	*♂, ♀ <b>Die.</b> nebel	13 <b>Macedonius</b>
mitwo.	25 <b>Mat. Bert.</b> ♀ 25	♂♂, Δ♀, ♂♀, regen	14 <b>Mus. Zach.</b>
donstag	26 <b>Casar</b> ♀ 3	☉ 7 u. 10 m. n. ♂♂	15 <b>Longinus</b>
freitag	27 <b>Nuprecht</b> ♀ 15	□♀, <b>Gut</b> wind	16 <b>Herbertus</b>
samstag	28 <b>Priscus</b> ♀ 28	☉ <b>Verlobten</b> regen	17 <b>Gertrud</b>
13	Juden wollen Jesum stein.	Joh. 8. Tagbl. 12 st. 30 m.	Evang. Joh. 6.
<b>Sant.</b>	29 <b>Joh. Eust.</b> ♀ 10	*♀, <b>geben</b> wind	18 <b>Lav. Gab.</b>
montag	30 <b>Guido</b> ♀ 23	☿, *♂, *♀	19 <b>Josephus</b>
dinstag	31 <b>Hermann</b> ♀ 6	Δ♀, *⊙, <b>hell</b>	20 <b>Emanuel</b>

Nelen, den 11.
Narburg, den 19.
Nittkirch, den 5.
Naden, den 16.
Nerchier, den 13.
Niel, den 5.
Nreslau in Schlesen
den 23.
Nurgdorf, den 12.
Nopet, den 25.
Nosonan, den 5.
Narmstadt, den 25.
Nagen, den 5. u. 12.
Nrlenbach, den 10.
Nermelee, den 10.
Naltenberg, den 21.
Nenf, den 6.
Norgen, den 5.
Nutzwyl, den 11.
Nlant, den 13.
Nlingnau, den 19.
Nandereu, den 30.
Nigniere, den 23.
Nocle, den 20.
Nilden, den 4.
Nimpelgard, den 21.
Nurten, den 4.
Neus, den 5.
Nuens. im Schwarz-
wald, den 18.
Nuensstadt am Ble-
lersee, den 31. eb
Niehmarkt.
Netken, den 19.
Nlten, den 16.
Nruatrut, den 2.
Nrichensee, den 17.
Nomont, den 3.
Nbst. Amud, den 18.
Nschaffhausen, den 3.
Nschwetz, den 17.
Nseengen im Aergau
31. ein Viehmarkt
Nselingen, den 6. u. 7.
Nsignau, den 26.
Nsolothurn, d. 3 u. 24.
Nstielingen, den 13.
Nsursee, den 6.
Nwillmergen, den 23.
Nunterseen, den 4.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Beemen an, als ungestüme Winde, Schnee und Risel. viel Nebel im Merzen so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reifsa um den.

Das un mi gl Der de M W Gef spru Sel Sch gen hat spru Sch Nie nach Sch und sam eilke mit end und sigle ihu Or sch Er bel mit mei ha ge h bli

## Mondsviertel und Witterung im Merzen. (Martius.)

Den 19ten die Sonne in Widder.

Das erste Viertel den 1ten, um 4 Uhr 10 min. Nachmittag, ist mit Schnee begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 2 Uhr 13 min. Nachmittag, macht helle Witterung.



Das letzte Viertel den 18. um 2 Uhr 23 min. Nachmittag, kommt bey schönem Wetter.

Der Neumond den 26ten, um 7 Uhr 10 min. Nachmittag, deutet kalte Winde an.

Bald darauf kam der Plazmajor Doo in sein Gefängniß, und begegnete ihm groß. Auf einmal sprang er auf ihn los, riß ihm den Degen von der Seite, sprang zur Thür hinaus, warf die erschrockne Schildwach die Stiege hinunter, lief mit dem Degen in der Faust auf die Wache los, blieb rechts und links drein, bleßirte 4 Mann, lief mitten hindurch, sprang über den hohen Wall hinunter, nahm keinen Schaden, und behielt sogar den Degen in der Faust. Niemand hatte geladen Gewehr; niemand wollte nachspringen. Bey einem engen Wege lief ihm eine Schildwache entgegen. Er parirte das Gewehr aus, und gab ihm einen Hieb über das Gesicht. Nun kam noch eine von Hintenzu gelaufen. Er sprang eiligst über die Wallfaden; blieb aber zum Unglück mit dem Fuße zwischen denselben stecken, und ward endlich nach der heftigsten Gegenwehr übermattet, und wieder in das Gefängniß geschleppt.

Dennoch fand er wieder Freunde unter den Offizieren, und ein gewisser Lieutenant von Schell wollte ihn befreien. Die Sache ward aber, ehe alles in Ordnung gebracht ward, verrathen. Schell hätte sich allein retten können; allein das wollte er nicht. Er gieng ins Gefängniß, reichte dem Trent einen Säbel und sagte, Freund, wir sind verrathen; folge mir, und laß mich nur nicht lebendig in die Hände meiner Feinde fallen. Dann nahm er ihn bey der Hand, und sagte zur Schildwach: dein Arrestant geht mit mir in die Offizierstube; bleib hier stehen. kaum waren sie hundert Schritt gegangen, so erblickten sie ein paar Offizier. Sie erschrafen, stie-

### Die Zwiebelsuppe.

Die Noth zwang jüngst ein Bäuerlein

Mit Zwiebeln auf den Markt zu fahren,  
Indeß im Dorfe Weib und Kind  
In tausend Sorg und Nengsten waren.  
Der Tag so trüb, der Sturm so laut  
Dem Gut und Vater ward vertraut.  
Das Bäuerlein fährt glücklich fort  
Bis in die Mitte einer Brücke,  
Und denket an nichts weniger  
Als an des Wetters böse Tücke;  
Flugs wälzt der Sturm sich grad und  
krum,

Und wirft das schwanke Kärchen um!  
Jagt Huth und Zwiebeln in den  
Strohm,

Das Bäuerlein bleibt ruhig stohn  
Und sagt: mein Bestag hab ich noch  
So keine Zwiebelsupp gefehen;  
O! wer von uns verlohre sein Gut  
Mit so viel Heiterkeit und Muth.

### Das Frauenzimmer.

So schlimm dies Völkchen ist, wer  
leider! liebt es nicht?

Der Fromme sündigt ihrentwegen  
Schickt üdern Kubach weg, und spricht:  
O! wär kein Mädchen auf der Erden  
Wir würden alle selig werden!

Verbesserte Apoll

Planetenstellung.

Mer Merz

mitwo.	1	Hugo Bis.	AA	19
donstag	2	Abundus	AA	3
freitag	3	Stanislaus	AA	16
samstag	4	Ambrosius	AA	0

☿ ☽, ☐ h, unftet  
 ☽ ☿ wind  
 ☽ ☿ 9 u. 51 m. v. Δ h,  
 ♀ ☿, ☽ ☿ hell

21	Benedictus
22	Zigandus
23	Fidellis
24	Gustarus

14	Christi Eintritt zu Jerusal.	Math. 21	Tagst. 12 st. 56 m.
Sont.	5 Palm.	Jo. 8	14
montag	6 Ireneus	AA	29
dinstag	7 Celestinus	AA	14
mitwo.	8 Mar. in Eg.	AA	29
donstag	9 Gründ. Sib.	AA	14
freitag	10 Charf. Czech.	AA	28
samstag	11 Leo, Pabst	AA	12

☽ ☿, gute schön  
 ☽ ☿, ☐ Per. wind  
 ☽ ☿, ☽ h, \* ♀ hell  
 Δ ♀ ♀, ♀ h, gelind  
 ☽ ☿, ☽ ☿ II u. 51 m. n.  
 ☽ ☿, ☐ ☽ ♀, trüb  
 Δ h, ren unft

Evang Joh. 8.	
25	Jed. M. B.
26	Caſar
27	Huprecht
28	Briseus
29	Eustachius
30	Guido
31	Hermann

☉	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Niderg. 6 Uhr 39 m.	
15	Auferſtehung Christi,	Marc. 16. Tagst. 13 st. 19 m.	
Sont.	12 Oſtern J. B.	AA	26
montag	13 Egeſippus	AA	10
dinstag	14 Tiburtius	AA	23
mitwo.	15 Olympius	AA	5
donstag	16 Daniel	AA	11
freitag	17 Rudolphus	AA	0
samstag	18 Valeria	AA	12

☽ ☿, Δ ♀, Δ ♀, trüb  
 ☽ ☿, ♀ h, warm  
 ☐ h, willig an, hell  
 ♀ in ☽, ☐ ſchein  
 ☽ ☿, \* h, lieblich  
 ☽ ☿, 8 u. 23. m. v.  
 ☽ ☿, ☽ ☿, Von frucht

Alt. April.	
Evang. Math. 21.	
1	Palm. V. B.
2	Abundus
3	Stanislaus
4	Ambrosius
5	Gründ. Jo.
6	Charf. Fre.
7	Celestinus

16	Jesus erscheint den Jüng.	Joh. 20. Tagst. 13 st. 30 m.	
Sont.	19 Quak. Wer.	AA	2
montag	20 Hercules	AA	8
dinstag	21 Anselmus	AA	17
mitwo.	22 Catus	AA	29
donstag	23 Georg	AA	12
freitag	24 Albrecht	AA	24
samstag	25 Marcus Ev.	AA	7

☽ ☿, ☐ in ☽ regen  
 ☽ ☿, ☐ Ap. trüb  
 ☽ ☿, ☽ h, wind  
 ☐ ♀ ♀, jedem, unft.  
 ☽ ☿, ☽ ☽, ☽ ♀, durſt.  
 ☐ ♀, der ſie regt  
 ☽ ☿, 10. u. 19. m. v.

Evang. Marc. 16.	
8	Oſtern M. E.
9	Sibilla
10	Gzechiel
11	Leo Pabst
12	Jul. Pabst
13	Egeſippus
14	Tiburtius

17	Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagst. 14 st. 2 m.	
Sont.	26 Mil. Anac.	AA	19
montag	27 Anastasius	AA	21
dinstag	28 Vitalis	AA	10
mitwo.	29 Petr. M.	AA	29
donstag	30 Quirinus	AA	13

\* h, geben warm  
 ☽ ☿, ☽, kann. ſch.  
 ♀ in ☽, ☐ h, Liebl.  
 ☽ ☿, \* ♀, \* ☽, ☐ ſchein  
 ☽ ☿, \* ☽, hell

Evang. Joh. 20.	
15	Quak. Olim.
16	Daniel
17	Rudolphus
18	Valeria
19	Werner

Jahrm. im Apr.  
 Aalen, den 15.  
 Harburg, den 29.  
 Harburg, den 20.  
 Woborn, den 7.  
 Baden im Neckar, 23.  
 Bern, den 21.  
 Biel, den 30.  
 Brengarten, den 15.  
 Delberg, den 25.  
 Ebo, auf dem Rhein, 4.  
 Eglisau, den 23.  
 Frankenthal, den 8.  
 Frankfurt, den 14.  
 Grandson, den 25.  
 Herriau, den 23.  
 Herjogenbuch, d. 1.  
 Hittingen, den 15.  
 Jerten, den 7.  
 Kellenholz, den 23.  
 Langenbruck, den 29.  
 Langnau, den 29.  
 Lantana, den 28.  
 Lauterburg, den 14.  
 Laupen, den 16.  
 Mächtenberg, den 20.  
 Melsau, den 24.  
 Muri, den 29.  
 Neuenfeld, den 27.  
 Nüßlihausen, den 14.  
 Neuenf. im Schw. 2.  
 Nottmout, den 17.  
 Oeben, den 13.  
 Oellingen, den 27.  
 Petterlingen, den 16.  
 Pontarlier, den 23.  
 Rapperswyl, den 15.  
 Rheing. den 29.  
 Richtenſchwyl, d. 28.  
 Romatmatt, 17.  
 Romont, den 21.  
 Rothwyl, den 23.  
 Saren, den 3.  
 Schüpfen, den 27.  
 Schürpen, 25. u. 27.  
 Semysch, den 6.  
 Solothurn den 14.  
 Stein am Rhein, 27.  
 St. Esch, den 2.  
 St. Urs, den 18.  
 Stillingen, den 23.  
 Sursee, den 27.  
 Wiso, den 23.  
 Wangen, den 30.  
 Wehrschwyl, den 2.  
 Wiedlisbach, den 23.  
 Zwingen, den 14.  
 Zuchwil, den 16.

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedeylich. Als am Palmtag schön hell und klar, so giebt es ein gut und fruchtbar Jahr. Wann am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.



Monatsviertel und Witterung im April (April is.)

Den 19ten die Sonne im Stier.

Das erste Viertel den 3ten,  
um 9 Uhr 51 min. Vormit-  
tag, bringt frische Luft.

Der Vollmond oder Wädel  
den 9ten, um 11 Uhr 51  
m. Nachm. zeigt Regen.



Das letzte Viertel den 17ten,  
um 8 Uhr 23 min. Vormit-  
tag, läßt gwinde Feuchtig-  
keit vermehren.

Der Neumond den 25ten um  
10 Uhr 19 min. Vormittag,  
zertheilt durch Wind das  
trübe Gewölk.

gen auf die Brustwehr, und sprangen über den Wall hinunter. Schell verrenkte das Bein. Schell war klein; Trent hob ihn über die Wallfäden, nahm ihn dann auf seinen Rücken, und lief mit ihm davon. Inbessen gieng der Kanonenschuß; man läutete Sturm; die Bauern und Husaren machten sich auf, und suchten unsere Detachements, wo sie nicht waren. Trent hatte den Schell bis zur Reiß getragen, war mit ihm durchgeschwitten, u. als vor einmal in Sicherheit. Schell ließ sich zu Braxnau in Böhmen kuriren, u. nach einem Aufenthalt von 2 Wochen, beschloffen sie durch Polen nach Preussen zu Trents Mutter zu reisen. Sie verkauften nach u. nach ihre Kleider, bekamen von einigen Freunden, die sie antrafen, kleine Geschenke, als sie von preuß. Offizieren angegriffen wurden, die ihnen nachgesetzt waren. Trent hatte eine Flinte, eine gute Säbel, u. ein paar Pistolen. Schell Pistolen u. Degen. Sie trafen die Kutsche unterwegs an, und wollten ausweichen. Gleich sprang 4 Offiziers mit Pistolen bewafnet, auf sie los. Sie stiegen an zu laufen; auf einmal kehrte sich Trent um, u. schoss den ihm am nächsten mit seiner Flinte über den Haufen. Er schoss mit beyden Pistolen auf den 2ten u. der lief davon Trent u. erfolgte ihn 300 Schritt, und hieb ihn nieder. Schell hatte indessen einen Streifschuß am Halse bekommen, war von den beyden noch übrig übermannt worden, u. mußte sich nach dem Wagen schleppen lassen. Trent stürzte rasend auf sie los, und sie liefen davon. Schell hatte eine Hieb in der rechten Hand, einer von den Offizieren aber eine Stoß in den Leib, an dem er starb. Trent nahm eine silberne Uhr von dem zuerst Erschossenen, und wollte Geld suchen. Indem kam ein mit 6 Pferden bespannte Kutsche daher galoppirt; er erhaschte noch die Flinte, u. eilte in den Wald, ohne die 150 Duk. welche einer der Erschossenen bey sich hatte. Ihre kleine Bute wurde verdohtert, und sie mußte den bittersten Hunger leiden. Trent wagte es zu seiner Schwester ins Brandenburg zu gehen, ward aber nicht eingelassen, weil sie nicht preuß. Dienste nehmen wollten; allein sie rechtfertigten sich, u. wurden in Freiheit gesetzt. Schell blieb zu Thoren, und Trent setzte seine Reise allein fort. Zu  
Sinkendebott 1789. B

Das Blut eines edlen Herzens.

Sanftmuth, Liebe, Hang zur  
Tugend,

Macht mit Engeln uns verwandt,  
Schützt die Rosen unsrer Jugend  
Für der Zeiten Unbestand!  
Solchem Reize widerstehet  
Niemand, der süß Edle glüht!  
Reiz, durch Tugenden erhöht,  
Ist zum Himmel aufgeblüht!  
O Benüßtern eigner Würde,  
Welch ein göttliches Gefühl!  
Unsers Lebens schwerste Bürde  
Macht es leicht, wie Puppenspiel;  
Und gefällt uns zu den Schatten  
Unsrer Lieben, ohne Schmerz! ..  
Denn von Allem was wir hatten,  
Folgt uns nur ein edles Herz.

Reise durchs Leben.

Erste Station.

Anfang ist jämmerliches Schreyen!  
In Bindeln eingewickelt sey,  
Geh's hurra! über den Wald hinein,  
Nacht überall, kein Sonnenschein!  
Und auf der Post zu haben, ey!  
Nichts lediglich, als Brey, nur Brey!

Zweite Station.

Es dämmert mählich, -- Tag bricht an,  
Bellt der Haushund, kräht der Hahn;  
Und graulich heller Morgenschein  
Blinkt seitwärts durch den Wald herein.

**Verbesserte May.**

**Planetenstellung.**

**Alte May.**

**Jahrmärkte im Mayen.**

freitag	1	<b>Phil. Jac.</b>	♄ 27	♂ ♀, □ ♀, neblicht	20	Hercules	Altorf, den 13.
samstag	2	<b>Uthanasius</b>	♄ 11	♄ 3 u. 26 m. n. warm	21	Anselmus	Narau, den 27.
18		Ueber ein Kleines, ic.		Joh. 16. Tagel. 14 st. 24 m	Evang. Joh. 10.		Ber. d. 7 Brugg, d. 12.
<b>Sont.</b>	3	<b>Jub. &amp; Ersk.</b>	♄ 25	♄ ♀, Δ ♀, trüb	22	<b>Mil. Casus</b>	Burgdorf, den 28.
montag	4	<b>Flarius</b>	♄ 9	Δ ○, ☾ Per. wind	23	<b>Georg</b>	Bären, den 6.
dinstag	5	<b>Gottward</b>	♄ 24	♄ ♀ ♀ ♀, * ♀, reg.	24	<b>Albrecht</b>	Chaufond, den 26.
mitwo.	6	<b>Joh. P. L.</b>	♄ 8	♄ ♀, Berspre.	25	<b>Marcus Ev.</b>	Chindon, den 14.
donstag	7	<b>Juvenalis</b>	♄ 22	□ ♀ ♀ ♀, chen w.	26	<b>Anacletus</b>	Chur, den 12.
freitag	8	<b>Mich. Ersch.</b>	♄ 7	♄ ♀ ♀ ♀, ⊕ ♀, nebel	27	<b>Anastasius</b>	Coffenap, den 28.
samstag	9	<b>Beatus</b>	♄ 21	♄ 9.54.v. ☾ ♀ ♀ ♀	28	<b>Vitalis</b>	Erlach, den 13.
19		Christ. verheißt den Tröster		Joh. 16. Tagel. 14 st. 44 m.	Evang. Joh. 16.		Fresburg in Necht- lard, den 4.
<b>Sont.</b>	10	<b>Can. Malch.</b>	♄ 4	☾ ♀, gehet gang reg.	29	<b>Jub. Pe. M.</b>	Frit im Frikthal, d. 4
montag	11	<b>Uriel, Luise</b>	♄ 18	♄ ♀, * ○ ♀, trüb	30	<b>Quirinus</b>	Hasli, den 19.
dinstag	Aufgang 4 Uhr, 36 m.			Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	<b>Alt. May.</b>		Hisingen, den 25.
mitwo.	12	<b>Pancratius</b>	♄ 0	☾ ♀, leicht her.	1	<b>Phil. Jac.</b>	Huttwol, den 6.
donstag	13	<b>Servatius</b>	♄ 13	* ♀ ♀, wind	2	<b>Uthanasius</b>	Sangenthal, den 26.
freitag	14	<b>Epiphanus</b>	♄ 25	♄ ♀, Δ ♀, warm	3	<b>Erskind.</b>	Leipzig, den 3.
samstag	15	<b>Sophia</b>	♄ 8	* ○ ♀, - ○ schein	4	<b>Florianus</b>	Lettingen, den 25.
	16	<b>Beregrinus</b>	♄ 20	♄ ♀, □ ♀, Das w.	5	<b>Gottward</b>	Luzern, den 18.
20		In Christi Namen bitten,		Joh. 16. Tagel. 15 st. 0 m.	Evang. Joh. 16.		Milten, den 20.
<b>Sont.</b>	17	<b>Rog. Aaron</b>	♄ 2	☾ 2u. 13 m. v. ♀ ♀ ♀	6	<b>Can. J. P. L.</b>	Morischer, den 1.
montag	18	<b>Isabella</b>	♄ 13	♄ ♀, halten ○ sch.	7	<b>Juvenalis</b>	Münster im Aerg. 11.
dinstag	19	<b>Potentia</b>	♄ 25	♄ ♀, * ♀ ♀, * ○	8	<b>Mich. Ersch.</b>	Neuenstadt am Bie- lersee, den 26.
mitwo.	20	<b>Christian</b>	♄ 11	♄ ♀, * ♀ schön	9	<b>Beatus</b>	Neus, den 7.
donstag	21	<b>Auffahrt C.</b>	♄ 20	□ ♀, ♀ ♀ aber wind	10	<b>Malchus</b>	Neu, d. 12. Desch, 20.
freitag	22	<b>Helena</b>	♄ 2	♄ ♀, ♀ ♀ ♀ hell	11	<b>Uriel, Luise</b>	Pydau, den 19.
samstag	23	<b>Dieterich</b>	♄ 15	♄ ♀ ♀ ♀ * ♀ win.	12	<b>Pancratius</b>	Olten, den 4.
21		Zeugnis des h. Geistes,		Joh. 15. Tagel. 15 st. 14 m.	Evang. Joh. 16.		Petterlingen, den 28.
<b>Sont.</b>	24	<b>Rog. Joh.</b>	♄ 28	☾ 10.41 m. v. ☾ ♀ ♀ ♀	13	<b>Rog. Serv.</b>	Renans, den 10.
montag	25	<b>Urbanus</b>	♄ 12	♄ ♀, fällt oft trüb	14	<b>Epiphanius</b>	Schwarzenburg, 14.
dinstag	26	<b>Cleutherus</b>	♄ 25	☾ □ ♀, schwer. regen	15	<b>Sophia</b>	Sigmund, den 7.
mitwo.	27	<b>Eutropius</b>	♄ 9	* ♀ * ♀ ♀ dunkel	16	<b>Beregrinus</b>	Solothurn, den 12.
donstag	28	<b>Wilhelm</b>	♄ 23	Δ ♀, ♂ ♀, wind	17	<b>Rog. Aaron</b>	St. Peter, den 4.
freitag	29	<b>Marimilian</b>	♄ 8	* ○, □ ♀, warm	18	<b>Isabella</b>	St. Gallen, den 16.
samstag	30	<b>Hiob</b>	♄ 22	♄ ♀, ♂ ♀ ♀ schön	19	<b>Potentia</b>	Schun, den 13.
22		Sendung des h. Geistes,		Joh. 14. Tagel. 15 st. 30 m.	Evang. Joh. 15.		Unterseen, den 6.
<b>Sont.</b>	31	<b>Phingst. Pet.</b>	♄ 6	☾ 8 u. 11 m. n. ☾ Per.	20	<b>Christ.</b>	Ury, den 28.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May orngt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstol schädlich.

Das  
un  
te  
Der  
9  
m  
E  
fl  
Eib  
We  
lieb  
und  
Sch  
traf  
Tre  
ten  
gie  
se r  
De  
ter  
ein  
che  
lud  
seit  
ein  
ver  
wi  
zch  
ber  
ein  
ge  
ff  
fü  
B  
re  
B  
ar  
ei  
M  
te  
P  
g

## Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 2ten, um 3 Uhr 26 min. Nachmittag, lasset unbedäuniges Wetter vermuthen.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 9 Uhr 54 m. Vormittag, kommt bey dunkelm Gestoll, und leidet eine unsichtbare Verfinst. am Mond.



Das letzte Viertel den 17. um 2 Uhr 13 min. Vorm. bringt angenehmen Oschein.

Der Neumond den 24. um 10 Uhr 41 min. Vorm. macht bey kübler reg; erlicher Luft eine unsichtb. Sonnenfinst.

Das erste Viertel den 31. um 8 Uhr 11 min. Nachm. tritt ein bey heller Witterung.

### Dritte Station.

Vergangen ist die öde Nacht,  
Es flackert die Sonn' in ferner Pracht,  
Ein bunt Gewimmel überall,  
Durch Wiesen, Felder, Wärd und Thal! ..  
Sieh! Menschen, Thiere, Papageyn,  
Wölf', Aff'n, Katzen, wie sie sa'reyn! ..  
Komodie, Tragödie und Ball ..  
Und Jahrmarkt und Neboutensaal! ..  
Wie auf einmal der Nebel fällt!  
Das Städlein heißt die große Welt.

### Vierte Station.

Hier fruchtbar Thal, dort dürres Feld.  
Hier holper's über Kies und Stein;  
Dort geht's durch Wiesenauen ein.

### Fünfte Station.

'S wird Abend, die Sonn' sinkt hin,  
Wolken den Himmel unzieh'n.

### Sechste Station.

Hinunter ist der Sonnenschein,  
Die finst're Nacht bricht stark herein.

### Siebende und letzte Station.

Jammer ringsum und eitel Noth ..  
Nacht überall -- kommt der Tod  
Schlägt den Schlagbaum hinters her zu;  
Brechen die Räder -- ich wünsch' gute  
Ruh! -

Elbing fand er seinen ehemaligen Präceptor, der ein schönes Weibchen hatte, das den Trent liebgewann, und er wieder liebte. Hier kam seine Mutter zu ihm, und brachte ihm Geld und was er nöthig hatte. Er eilte nach Thore, theilte mit dem Schell, reiste nach Wien, und ferner in Italien. Zu Wien traf er seinen Bettlern, den berühmte Panduren-Oberst von der Trent, in Arrest, nahm sich seiner an, ward aber mit dem größten Undank belohnt, ja er wollte ihn sogar ermorden lassen. Er gieng einmalspazieren, zwey Offizier giengē ihm auf dem Fuße nach, und unermuthet gab ihm einer einen Stoß mit dem Degen auf die Brust; allein Trent trug ein Paket Altten unter dem Rock, u. diese retteten ihm das Leben. Er verfolgte sie, einer krauchelte und fiel, er packte ihn bey'm Kragen; die Wache kam darzu, und er mußte 6 Tage in Arrest. Die Offiziere luden ihn auf den Degen; ein alter 80jähriger Spanier war sein Sekundant; er bleibte 3 gefährlich, und vernahm von einem, daß ihm sein Better 1000 Dukaten und eine Compagnie versprochen hatte, wann er ihn in die andere Welt schicken würde. Dieser Trent besaß bey 3 Millionen Pf. und verzehrte täglich 30 kr. und war nur 33 Jahr alt. Unser Trent verließ nun Wien, und nahm russische Dienste. Er begleitete einen Transport von 140 Kranke nach Danzig, und wollte gern noch seine Mutter sprechen. Er trug einen blauen russischen Dragonerrock, und wurde in einem polnischen Dorfe für einen Preußen angesehen, die einige Tage vorher einen Bauersohn dort gewaltsam fortgeschleppt hatten. Die Bauern tanzten, und fielen auf einmal mit Mordprügeln über ihn her. Ein Jäger und der Wirth kamen ihm zu Hülfe. Sein Better aber kroch mit den Pistolen in der Hand in den Backofen. Zween hielt er bey den Köpfen fest, und zerstückte sie auf dem Steinpflaster unter dem Thore; er erhaschte endlich ein Stück Holz, und wurde Meister vom Schlachtfelde, das Nasenbein hatte man ihm zer schlagen, sein tapferer Bedienter kroch aus dem Ofenloche heraus, sie warfen sich auf die Pferde und sprengten davon. Seine Mutter war indessen umgeworfen worden, brach den Arm, und er sah sie nicht wieder.

**Verbess. Brachmonat, C R.**

**Planetenstellung.**

**Alter May.**

**Jahrmärkte im Brachmonat.**

montag	1	Nicomedes	♄ 20	♃♄, ♀♂, ☉schein	21	Constans
dinstag	2	Marcellin.	♄ 4	☐♀, Indeme war.	22	Helena
mitwo.	3	Fronf. Graf.	♄ 18	△☉, △♀, man sch.	23	Dieterich
donstag	4	Eduard	♄ 2	♃♄, ☐♂, wind	24	Johanna
freitag	5	Bonifacius	♄ 16	♃♄, ♀♂, ☉wl	25	Urbanus
samstag	6	Henriette	♄ 29	☾♄, △♂, △♀, reg.	26	Cleutherus

23	Gespräch mit Nicodemo,	Joh. 3. Tagel. 15 st. 39 m	Evang. Joh. 14.
<b>Sont.</b>	7 <b>Dreßf. Rup.</b>	♄ 13	27 <b>Yngst. Gut.</b>
montag	8 <b>Medardus</b>	♄ 26	28 <b>Wilhelm</b>
dinstag	9 <b>Jofas</b>	♄ 9	29 <b>Maximilian</b>
mitwo.	10 <b>Onophrion</b>	♄ 21	30 <b>Fronf. Hiob</b>
donstag	11 <b>Fronf. Bar.</b>	♄ 3	31 <b>Petronella</b>
freitag	12 <b>Basilides</b>	♄ 16	1 <b>Nicomedes</b>
samstag	13 <b>Eliseus</b>	♄ 28	2 <b>Marcellinus</b>

24	Reiche Mann und Lazarus,	Luc. 16. Tagel. 15 st. 43 m.	Evang. Joh. 3.
<b>Sont.</b>	14 <b>Rufinus</b>	♄ 9	3 <b>Dreßf. Gra.</b>
montag	15 <b>Wit. Modest.</b>	♄ 21	4 <b>Eduard</b>
dinstag	16 <b>Justinus</b>	♄ 3	5 <b>Bonifacius</b>
mitwo.	17 <b>Julie</b>	♄ 15	6 <b>Henriette</b>
donstag	18 <b>Arnold</b>	♄ 28	7 <b>Fronf. Ru.</b>
freitag	19 <b>Gervasius</b>	♄ 10	8 <b>Medardus</b>
samstag	20 <b>Abigael.</b>	♄ 29	9 <b>Jofas</b>

25	Vom grossen Abendmahl,	Luc. 14. Tagel. 15 st. 47 m.	Evang. Luc. 16.
<b>Sont.</b>	21 <b>Alb.</b>	♄ 20	10 <b>Onophr.</b>
montag	22 <b>lot. Ritter</b>	♄ 4	11 <b>Barnabas</b>
dinstag	23 <b>Basilius</b>	♄ 19	12 <b>Basilides</b>
mitwo.	24 <b>Joh. Lauff.</b>	♄ 3	13 <b>Eliseus</b>
donstag	25 <b>Eberhard</b>	♄ 18	14 <b>Ruffinus</b>
freitag	26 <b>Joh. Paul.</b>	♄ 1	15 <b>Wit. Mod.</b>
samstag	27 <b>7 Schl.</b>	♄ 15	16 <b>Justinus</b>

26	Vom verlobnen Schaff,	Luc. 15. Tagel. 15 st. 44 m.	Evang. Luc. 14.
<b>Sont.</b>	28 <b>Benj.</b>	♄ 17	17 <b>Julie</b>
montag	29 <b>Peter. Paul</b>	♄ 1	18 <b>Arnold</b>
dinstag	30 <b>Pauli Ged.</b>	♄ 15	19 <b>Gervasius</b>

Tyvernell, den 8.  
 Aubonne, den 16.  
 Baisfall, den 8.  
 Beaulieu, den 2.  
 Bendorf, den 29.  
 Biel, den 4.  
 Bären, den 24.  
 Dijon, den 29.  
 Feldkirch, den 24.  
 Gschloß, den 13.  
 Gellhausen, den 28.  
 Grandson, den 22.  
 Iserten, den 2.  
 Laffaraz, den 30.  
 Lauffenburg, den 2.  
 Liechtenfels, den 8.  
 Liesel, den 10.  
 Martenach in Wallis den 1.  
 Mellinaen, den 1.  
 Morsee, den 24.  
 Murten, den 3.  
 Nördlingen, den 15.  
 Ollan, den 22.  
 Pontlerier, den 25.  
 Rapperswil, den 3.  
 Ravensburg, den 15.  
 Romainmetier, 26.  
 Romort, den 16.  
 Schaffhausen, d. 2.  
 Semvach, den 1.  
 Solothurn, den 2.  
 St. Gerque, den 17.  
 St. Claude, den 5.  
 St. Croix, den 18.  
 St. Immer, den 8.  
 Straßburg, den 24.  
 Sursee, den 26.  
 Ulm, den 15.  
 Yllien, den 24.  
 Yllmeroen, den 22.  
 Yrl im Thur. d. 9.  
 Zofingen, den 2.  
 Zürich, den 15.

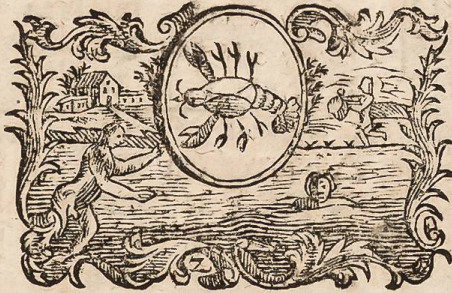
Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allunack, leeret er Scheuren und Faß; hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Nothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

## Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21sten die Sonne im Krebs.

Der Vollmond oder Wädel  
den 7ten, um 8 Uhr 51 min.  
Nachmittag, dürfte unstäte  
Witterung erregen.

Das letzte Viertel den 15ten,  
7 Uhr 35 min. Nachmittag,  
bewirkt heltern Sonnenschein.



Der Neumond den 23ten,  
um 8 Uhr 32 min. Vormit-  
tag, ist zu Ungewitter ge-  
neigt.

Das erste Viertel den 30sten,  
um 0 Uhr 47 min. Vormit-  
tag, unterhält die stürmische  
Witterung.

Er kam zu Danzig an, und machte dort Bekanntschaft mit einem preuß. Offizier. Dieser war ein Schurke, und suchte Trenken in preuß. Gewalt zu liefern. Sein Bedienter verrieth alles. Acht preuß. Unteroffiziere sollten ihn in einer Vorstadt überfallen; 2 zu Pferde sollten den Bedienten arretilren, und eine Kutsche war angespannt, ihn fortzuführen. Unser Trent verstellte 6 Leute von seiner Compagnie nicht weit vom Wirthshause, wo er sollte gefangen genommen werden, und gab ihnen Befehl auf den ersten Schuß zu Hülfe zu eilen. Er selbst lud seine und seines Bedienten Pistolen. hatte ein paar Terzerole im Saß, und einen türkischen Säbel an der Seite. Gegen 6 Uhr Morgens kam der preuß. Lieutenant und lud ihn zu einem Spazierritt ein, versprach ihm auch viel Vergnügen bey einer schönen Wirthin in Langfuhr. Trent war gleichfertig; sie setzten sich mit ihren Bedienten zu Pferde, und ritten zum Thor hinaus. Als sie noch 300 Schritt vom Wirthshaus entfernt waren, sagte der preuß. Lieutenant, wir wollen ein wenig zu Fuße gehen und die Pferde führen lassen. Sie stiegen ab. Der preuß. Resident lag im Fenster und rief ihm zu: guten Morgen, Herr Hauptmann! herein da! Das Frühstück ist fertig! Trent lachte und sagte, ich habe keine Zeit. Der Lieutenant wollte ihn nun beym Arm nehmen, bekam aber eine Ohrfeige, daß er fast zu Boden sank. Im nämlichen Augenblick sprangen die preuß. Unteroffiziere herbey, er schoß den ersten auf den Pelz, seine Leute kamen hervor, und nahmen 4 gefangen, er selbst arretilrte den Lieutenant, und wollte den Resistenten bey den Ohren nehmen, der aber seine weiße Perücke zurütlief, und zur Thür hinaudröschte. Denen 4 gefangenen Unteroffizieren ließ er 50 Prügel zählen; dem Lieutenant befahl er den Degen zu ziehen. Er zog und vertbeidigte sich schlecht. Zweymal schmiß er ihm den Degen aus der Faust, nahm endlich den Corporalstok und prügelte ihn derb ab, und als er nicht mehr konnte, rief er ihm zu: Schurke! jetzt erzähle deinen Cameraden, wie der Trent Straßenräuber zu züchtigen weiß. Bald darauf gieng er mit seinen Leuten zu Schiff. Kaum waren sie von Danzig abgeseget, so entstand ein entzücklicher

### Warnung an die Mädchen.

Es sah ein Mädel, jung und zart  
Einst einen Offizier.  
Das Wort d'Espée, die Achselschnur  
Und seine modische Frisur  
Behagte trefflich ihr.

Willst mich? so fragst der Offizier:  
Das Mädel: husch, ich will!  
Drauf war das Pärlein wohlgenuth,  
Auch giengs dem Weitlein anfangs gut,  
Sie hatte Hüß und Füll.

So lang der Krieger fechten kan,  
Hält man ihn lieb und werth;  
Doch wenn ihm Jugendkraft gebricht:  
So wird der Fürsten Angesicht  
Gar bald von ihm gekehrt.

Tomtom -- Tomtom! in's Feld! in's  
Feld!

Das arme Weiblein schreit:  
Denn bald Kartetschenfeuer kam  
Und schoß ihr liebes Männchen lahm  
Von aller Tapferkeit.

Da lag der lahme Krieger da,  
Ihn heilte keine Kur,  
Er hinkte nun am Krükerstab  
Der Fürst ihm seinen Abschied gab,  
Jedoch in Gnaden nur.

Das arme Pärchen wandert nun  
Auf Bettelühren fort.  
Doch entlich gieng der lahme Held  
Von seinem Strohbett aus der Welt  
Und kam an bessern Ort.

Das arme Weibchen jammert nun  
Auf seinem Grab und spricht:

**Verbess. Heumonac.**

℞.

**Planetenstellung.**

**Alt. Heumonac.**

**Jahrmärkte im Heumonac.**

mitwo.	1	Theobald	♄ 29	♄ ♀, ☐ ♀, ⊕ unl.	20	Ubigael
donstag	2	W. Helms	♄ 13	♄ ☉, ♀ ♀ wind	21	Ubinus
freitag	3	Francisca	♄ 26	♄ ♀, ♀ ♀, ☉ ♀	22	10t. Ritter
samstag	4	Ulrich	♄ 9	♄ ♀, ♀ ♀, ♀ ♀ regē	23	Basilius

27	Vom Balken und Splitter.	Luc. 6. Tagst. 15 st. 39 m.	Evang. Luc. 15.
<b>Sont.</b>	5 4 Hedwig	♄ 22	24 <b>Joh. Tauf</b>
montag	6 Esajas	♄ 5	25 Eberhard
dinstag	7 Joachim	♄ 17	26 <b>Joh. Paul</b>
mitwo.	8 Kilian	♄ 0	27 7 Schläfer
donstag	9 Cyrillus	♄ 12	28 Benjamin
freitag	10 7 Brüder	♄ 24	29 <b>Peter Paul</b>
samstag	11 Nabel	♄ 6	30 <b>Bault Ged.</b>

☉	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Niederg. 7 Uhr, 45 m.	<b>Alt. Heumonac.</b>
28	Von Petri Berufung,	Lucā. 5 Tagst. 15 st. 30 m.	Evang. Lucā 6.
<b>Sont.</b>	12 7 Samson	♄ 18	1 4 Theobald
montag	13 <b>Heinr. Kalk</b>	♄ 29	2 <b>Mar. Helms</b>
dinstag	14 Bonaventur	♄ 11	3 Francisca
mitwo.	15 <b>Margaret.</b>	♄ 23	4 <b>Ulrich.</b>
donstag	16 <b>Hundst. Auf.</b>	♄ 6	5 <b>Hundst. Auf.</b>
freitag	17 Alexius	♄ 18	6 Esajas
samsta	18 Brandolf	♄ 1	7 Joachim

29	Pharisäer Gerechtigkei,	Math. 5. Tagst. 15 st. 18 m.	Evang. Luc. 5.
<b>Sont.</b>	19 6 Rosina	♄ 15	8 7 Kilian
montag	20 Otto, Hart.	♄ 29	9 Cyrillus
dinstag	21 Elea	♄ 13	10 7 Brüder
mitwo.	22 <b>W. Magd. Oin</b>	♄ 4 u. 31 m. n.	11 Nabel
donstag	23 Apollonia	♄ 12	12 Samson
freitag	24 Christina	♄ 28	13 <b>Heinr. Kalk</b>
samstag	25 <b>Sac. Christ.</b>	♄ 13	14 Bonavent.

30	Jesus speiset 4000 Mann,	Marc. 8. Tagst. 15 st. 2 m.	Evang. Mat. 5.
<b>Sont.</b>	26 <b>Anna</b>	♄ 2	15 <b>Margare</b>
montag	27 Martha	♄ 12	16 Ruth
dinstag	28 Pantaleon	♄ 26	17 Alexius
mitwo.	29 Beatrix	♄ 10	18 Brandolf
donstag	30 Jacobea	♄ 23	19 Rosina
freitag	31 Germanus	♄ 6	20 Otto, Hart.

Ablentschen, den 24.  
 Altkirch, den 25.  
 Aarau, den 1.  
 Aarberg, den 1.  
 Aarburg, den 2.  
 Augsburg, den 4.  
 Beaufort, im Canton  
 Guedac, den 22.  
 Bellegarde, den 28.  
 Durlach, den 25.  
 Greenchen, den 6.  
 Heidelberg, den 10.  
 Herzogenbuchsee, 1.  
 Jolanz, den 26.  
 Landau, den 15.  
 Langnau, den 22.  
 Lucens, den 22.  
 Marnaz, den 25.  
 Remmingen, den 4.  
 Meyenberg, den 4.  
 Walden, den 1.  
 Neus, den 6.  
 Deben, den 13.  
 Rheinegg, den 29.  
 Romont, den 14.  
 Saneu, den 7.  
 St. Amberg, d. 25.  
 St. Legier, den 25.  
 Sempach, den 9.  
 Wisis, den 28.  
 Waldshut, den 25.  
 Wallendurg, den 13.  
 Welsch - Neuenburg  
 den 1.  
 Willisau, den 6.

Wenn die Sonn in Löwen geht, ausdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeltten.

## Mondsbiertel und Witterung im Heumonath ( Julius. )

Den 22sten die Sonn im Löw.

Der Vollmond oder Wädel  
den 7ten, um 9 Uhr 3 min.  
Vormittag deutet Regen u.  
Wind an.

Das letzte Viertel den 17ten,  
um 11 Uhr 52 min. Vorm.  
dürfte die Luft schwülzig  
machen.



Der Neumond den 22ten,  
um 4 Uhr 31 min. Nachm.  
ist mit Nebel begleitet.

Das erste Viertel den 29ten,  
um 6 Uhr 51 min. Vormit-  
tag, kommt bey schöner  
warmer Witterung.

sicher Sturm, und führte das Schiff nach Vilau. Dieser Ort war preussisch. Er bath den Schiffer die See zu halten und nicht einzulaufen. Dieser wollte nicht. Trent holte seine Pistolen, und drohete ihn über den Haufen zu schießen. Jetzt folgte der Steuermann, der Sturm legte sich, und sie kamen glücklich nach Riga. Von hier giengs nach Moscau. Da fand er Freunde, und was noch besser ist, auch Freundinnen. Weiber, schöne und muntere Weiber erquickten mich noch jetzt in meinem 60sten Jahr, sagte er selbst, und wenn ich meine Seele von mir hauche, so wird mein sterbendes Auge gewiß lieber unter der Hand eines schönen Mädchens als eines stinkenden Kapuziners erstarren. Er speiste einmal bey einem vornehmen Herrn, und saß an der Tafel neben dem schönsten Mädchen des Landes, das so eben an einem 60jährigen, 300 Pfund wiegenden russischen Minister verheyrathet werden sollte. Sie wurden bald bekannt, sahen einander öfters, und sogar im Bett, weil ihr Herr Gemahl, wegen seines Speckwanstes im Lehnstuhle schlafen mußte. Sie gab ihm Schmutz und Geld, und wollte mit ihm entfliehen. Unvermuthet ward sie krank, und starb, und er erbt 7000 Dukaten. Er machte bald darauf eine neue Bekanntschaft mit der Kanzlerin von Bestuschef, erduldet einige neue Unfälle, ward aus einer abermaligen großen Gefahr gerettet, und verließ auf Zureden seiner Freunde Petersburg, um nach Wien zu gehen. Er hatte 36000 Fl. im Sak, und war wohl equipirt. Er reiste über Stockholm und Kopenhagen nach Amsterdam, wo eine neue Adventure seiner wartete. Er sahe zu, wie sich die Harpunierer, welche zum Wallfischfang ausfahren, mit ihren Wurfspießen üben. Die meisten waren besoffen. Einer unter ihnen, ein Handelsmacher und renomirt im Messerschneiden, trat höhnisch zu ihm, spottete über seinen türkischen Säbel, und wollte ihm endlich einen Nasenstüber geben. Er stieß ihn zurück, der Kerl warf ihm die Mütze vor die Füße, zog sein Messer, und forderte ihn zum Zweykampf heraus, schimpfte ihn und fragte: was er für einen Schnitt im Gesicht haben wolle? Hier war nun kein anderes Mittel als zu raufen, oder davon zu gehen. Trent

Ihr Wädel! alles in der Welt,  
Nehmt Männer, wie es euch gefällt,  
Nur einen Kriegsmann nicht!

### Der Hecht und der Eremit,

Ein Kläufner der am Seesstrand  
Einst fischte, zog in seinem Netze  
Den schönsten Hecht erfreut ans Land.  
Verwegner! rief der Fisch, verlezte  
Nicht meine heilige Perfohn:  
Du weißt, die ganze Pastion,  
Den Kelch, den Schwamm, das Kreuz,  
die Lanze,  
Die Nägel, samt dem Dornenkranze,  
Hab' ich im Kopfe. -- Wunderlich  
Versetz' der Greis: doch darf ich fragen,  
Was hast du hier im vollen Magen?  
Sprich, oder ich zergliedre dich! --  
" Ach nichts, ein Trächtchen junger Nale,  
Hochwürdiger Herr Eremit,  
Ein kleines Frühstük, -- Ha Bandit!  
Ich dacht' es wohl: ihr Kannibale  
Tragt die Religion im Kopf,  
Und in dem Busen das Verderben!  
Hier warf er ihn in seinen Topf  
Und ließ ihn wie Sanct Vitus sterben.

### Der Reiger, eine Fabel.

Ein Reiger, den der Fischfang nährt  
Der, was er hascht, mit Lust verzehrt,  
Sucht jetzt den nahelegnen Teich,  
Sieht einen Bars, -- und nimt ihn gleich?

**Verbest. Augustmonat** ☾ ☽ Planetenstellung. **Alt-Saunon**

samstag | 1 **Pet. Kettenf.** 19 | ☐ ☽ **Aus** schön 21 **Cleua**

31 <b>Sont.</b>	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagst. 14 st. 44 m.	Evang. Marc. 8.
montag	2 <b>Port. Mos.</b> 1	☽ ☽, sorgen war.	22 <b>7. Mt. Magd.</b>
dinstag	3 <b>Stef. Erfind.</b> 14	☽ ☽, ☽ ☽, wind	23 <b>Apollonia</b>
mitwo.	4 <b>Justus</b> 26	☽ ☽, ☽ ☽, wol.	24 <b>Christina</b>
donstag	5 <b>Schwab</b> 8	☽ ☽, ☽ ☽, wol.	25 <b>Jac. Christ.</b>
freitag	6 <b>Sirtus</b> 26	☽ ☽, ☽ ☽, wol.	26 <b>Luna</b>
samstag	7 <b>Ura, Don.</b> 2	☽ ☽, ☽ ☽, wol.	27 <b>Martha</b>
	8 <b>Reinhard</b> 14	☽ ☽, ☽ ☽, wol.	28 <b>Santaleon</b>

32 <b>Sont.</b>	Ungerechte Paushalter,	Lucā 16 Tagst. 14 st. 24 m.	Evang. Luc. 10.
montag	9 <b>Lea</b> 26	☽ ☽, ☽ ☽	29 <b>8. Beatrix</b>
dinstag	10 <b>Laurentius</b> 18	☽ ☽, mer, hell	30 <b>Jacobea</b>
mitwo.	11 <b>Gottlieb</b> 20	☽ ☽, Ent, wacm	31 <b>Germannus</b>
donstag	12 <b>Clara</b> 2	☽ ☽, ☽ ☽, donner	<b>Alt-Augstmon.</b>
freitag	13 <b>Hypolitus</b> 14	☽ ☽, ☽ ☽, regen	1 <b>Pet. Kettenf.</b>
samstag	14 <b>Samuel</b> 27	☽ ☽, ☽ ☽, v. ☽ ☽	2 <b>Port. M.</b>
	15 <b>Mar. Himpf.</b> 10	☽ ☽, ☽ ☽	3 <b>Stef. Erfind.</b>
			4 <b>Justus</b>

33 <b>Sont.</b>	Jesus weint über Jerusalem,	Lucā 19. Tagst. 14 st. 7 m.	Evang. Lucā 16.
montag	16 <b>10. Jod. Noth</b> 23	☽ ☽, ☽ ☽, unklar	5 <b>9. Schwab</b>
dinstag	17 <b>Berchtold</b> 7	☽ ☽, ☽ ☽, reg	6 <b>Sirtus</b>
mitwo.	18 <b>Gottwald</b> 21	☽ ☽, ☽ ☽, unklar	7 <b>Ura, Don.</b>
donstag	19 <b>Cebaldus</b> 6	☽ ☽, ☽ ☽, wind	8 <b>Reinhard</b>
freitag	20 <b>Bernhardus</b> 21	☽ ☽, ☽ ☽, n. ☽ ☽	9 <b>Lea</b>
samstag	21 <b>Privatus</b> 8	☽ ☽, ☽ ☽, wacm	10 <b>Laurentius</b>
	22 <b>Scipio</b> 10	☽ ☽, ☽ ☽	11 <b>Gottlieb</b>

34 <b>Sont.</b>	Pharisäer und Zöllner,	Lucā 18. Tagst. 13 st. 42 m.	Evang. Lucā 19.
montag	23 <b>1. Zachaus</b> 7	☽ ☽, ☽ ☽, trüb	12 <b>10. Clara</b>
dinstag	24 <b>Bartholom.</b> 21	☽ ☽, mer, schön	13 <b>Hypolitus</b>
mitwo.	25 <b>Ludwig</b> 6	☽ ☽, ☽ ☽, warm	14 <b>Samuel</b>
donstag	26 <b>Genesius</b> 19	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	15 <b>Mar. Himpf.</b>
freitag	27 <b>Hunds. Ende</b> 13	☽ ☽, ☽ ☽, hell	16 <b>Hundt. Ende</b>
samsta.	28 <b>Augustinus</b> 16	☽ ☽, ☽ ☽, wind	17 <b>Berchtold</b>
	29 <b>Joh. Entf.</b> 29	☽ ☽, ☽ ☽, hell	18 <b>Gottwald</b>

35 <b>Sont.</b>	Vom Tauben u. Stummen,	Marc. 7. Tagst. 13 st. 19 m.	Evang. Luc. 18.
montag	30 <b>1. Fel. Wd.</b> 11	☽ ☽, ☽ ☽, * ☽, liebl.	19 <b>11. Cebald</b>
	31 <b>Rebecca</b> 23	☽ ☽, ☽ ☽, feucht	20 <b>Beruh.</b>

Wie es auf Bartholomes Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bawren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuel nicht gabelt, in der Ernd nicht gabelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schay wie es ihm im Winter geht.

**Jahrmärkte im Augustmonat.**  
 Aeschismatz, den 24.  
 Aarau, den 3.  
 Belfancon, den 29.  
 Bischofzell, den 28.  
 Bremgarten, den 25.  
 Brugg, den 15.  
 Chindlen, den 22.  
 Diessenhofen, den 10.  
 Edo auf den Grenbergen, den 25.  
 Enniedeln, den 31.  
 Ennen, den 24.  
 Enschheim, den 24.  
 Fischbach, den 10.  
 Frick im Frickthal, den 10.  
 ein Viehmarkt Genf, den 1.  
 Glaris, den 11.  
 Speig hinter Ganzen den 20.  
 Hanau, den 1.  
 Huttwil, den 5.  
 Laufen, den 24.  
 Lausler, den 15.  
 Lianeres, den 25.  
 Maltersermarkt, 17.  
 Milden, den 31.  
 Münster, in Grefel den, den 1.  
 Neuren, den 19.  
 Neuenstadt am Bielesee, den 25. es Viehmarkt.  
 Rodau, den 25.  
 Rochemont, den 5.  
 Ruten, den 17.  
 Rapperswil, den 19.  
 Reichensee, den 10.  
 Rheinfelden, den 27.  
 Romont, den 17.  
 Schaffhausen, d. 24.  
 Seftingen, den 3.  
 Solothurn, den 4.  
 ein Pferd- u. Viehmarkt.  
 St. Jamer, den 20.  
 St. Urst, den 11.  
 Sursee, den 28.  
 Thengen, den 24.  
 Schangnau, den 19.  
 Wiltisau, den 10.  
 Zofingen, den 24.  
 Zuzach, den 29.  
 Zwenimuren, den 26.

De  
 Da  
 Tre  
 du  
 soll  
 den  
 Er  
 jant  
 fan  
 nen  
 und  
 Pre  
 Urk  
 solle  
 den  
 jg  
 in p  
 nem  
 auß  
 Der  
 les  
 gesch  
 mit  
 nen.  
 ihn  
 was  
 drüt  
 10  
 Fol  
 gien  
 der  
 meist  
 fer.  
 nen  
 satt,  
 8 E



## Mondsviertel und Witterung im Augustmonat ( Augustus. )

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Vollmond oder Wädel den 5ten, um 11 Uhr 1 m. Nachmittag, verursacht einen warmen Regen.

Das letzte Viertel den 14ten, um 2 Uhr 32 min. Vormittag, stellt sich bey trüber Luft ein.



Der Neumond den 20ten, um 11 Uhr 49 min. Nachmittag, läßt etliche neblige Tage vermuthen.

Das erste Viertel den 27ten, um 3 Uhr 51 min. Nachmittag, zeigt sich bey heller Witterung.

Trenk forderte ein Messer. Nein, nein, rief der Kerl; nimm du nur da dein großes A...messer; ich wette 12 Dukaten, du sollst doch den Schnitt haben. Trenk zog vom Leder und mit dem ersten Hieb sog sein Messer nebst der Hand auf die Erde. Er fürchtete nun vom Volke zerissen zu werden; allein alles jauchzte und rief dem Helden ein freudiges Vivat zu. Zu Wien fand er, anstatt eine gehofte reiche Erbschaft, tausend Schifanen und Prozesse; man plünderte ihn nach und nach rein aus, und verkaufte und verricht ihn sogar endlich dem König von Preußen. Er war österreichischer Rittmeister, und reisste mit Urlaub nach Danzig. Man hatte dem König gemeldet: er solle auf seiner Huth seyn, Trenk stelle ihn nach. Dies machte den König so unversöhnlich. Der kaiserliche Resident zu Danzig Abramson stellte sich als sein bester Freund, überhäufte ihn mit Höflichkeiten, hielt ihn zu Danzig auf, und spielte ihn in preussische Hände. Zwanzig Mann überfielen ihn in seinem Bette, der preussische Resident K... plünderte ihn rein aus, und eine starke Wacht mußte ihn nach Berlin führen. Der Herzog von Württemberg veranstaltete in Pommern alles, ihn entstehen zu lassen; allein er war wie mit Blindheit geschlagen, und machte keinen Gebrauch davon. Er hofte mit dem König selbst sprechen, und sich rechtfertigen zu können. Doch diese Hofnung war vergeblich. Man transportirte ihn über Spandau nach Magdeburg, nahm ihm noch alles was er hatte, und sperrete ihn auf der Citadelle, in ein ausdrücklich für ihn bereitetes Gefängniß, worinnen er beynabe 10 Jahr unglücklich viel ausstehen mußte, wie wir in der Folge seiner wunderbaren Begebenheiten unseren gewiß neugierigen Lesern erzehlen wollen.

Eine der größten Martern in seiner Gefangenschaft war der Hunger. Man reichte ihm täglich anderthalb Pfund meistens verschimmeltes Commisbrod, und einen Krug Wasser. Der wüthende Hunger gestattete ihm nicht einmal einen ruhigen Schlaf. Er fraß im Traum wie ein Nimmersatt, und bey dem Erwachen war sein Bauch leer. Nur alle 8 Tage vistirte man sein Gefängniß. Dies ließ ihn auf

**Sinkendebott 1789.**

Nein! voll Vertrauen auf seine List,  
Und weil er nicht recht hungrig ist,  
Hofft er weit bessere Leckerbissen,  
Am fetten Aale zu gewissen.  
Er lauscht, und läßt noch einen Schley,  
Der ihm zu schmutzig war, vorbehen.  
Die Zeit verstreicht, nun hungert ihn  
recht sehr:  
Allein kein Aal, kein Bars, kein Schley er-  
scheinet mehr.  
Was ist zu thun? Er fühlt des Hungers  
regen Trieb,  
Entschließt sich kurz, und nimmt mit ei-  
nem Froich vorlieb.

Zu manches spröden Mädchens Ehre  
Bleibt hier die Fabel ohne Lehre.

### Der Huth.

Junker Fritz, der beste Hundekennner,  
Und die Krone der gekrönten Männer,  
Hielt sich einen Kerl, der Sekretar,  
Kutscher, Koch und Jäger bey ihm war.  
Michel, ja, das war des Helden Name,  
Kieb, in Beyseyn der gestrengen Dame,  
Sich von einem Huth die Fleken ab,  
Dem er eine neue Steifung gab.  
Doch, da er den Huth so stierlich machte,  
Kam der Junker, der zwey Hasen brachte,  
Michel! rief er, mit vergnügtem Muth,  
Sag, was ist dies für ein Hahnreyßhuth?  
Kennen Sie ihn nicht? es ist ihr alter,  
Sprach sogleich der gute Hausverwalter,  
Sehn Sie, ihnen paßt er ganz genau;  
Eben schenkt ihn mir die gnädige Frau.

**Verbes. Herbstmonat, C. Planetenstellung. Alt-Augustinus.**

dinstag	1	<b>Ver. Egid.</b>	5	☿, △ ♀, ☉	21	Privatus
mitwo.	2	Ubsolon	17	♂ ♀, Durch unft.	22	Scipio
donstag	3	Theodosia	29	☉ ♀, gehor. wind	23	Zachäus
freitag	4	Esther	11	☉ 2u. 33 m. n. * ☉	24	<b>Bartholome</b>
samstag	5	Hercules	23	♂ ♀, chen hell	25	<b>Ludwig</b>
36. Barmherzigen Samariter				Luc. 10. Tagst. 12 st. 56 m.	Evang. Math. 7.	
<b>Sont.</b>	6	<b>13 Magn.</b>	5	☿, lernet kühl	26	<b>12 Genesius</b>
montag	7	Regina	17	☿, man, nebel	27	<b>Joh. Rufus</b>
dinstag	8	<b>Mar. Geburt</b>	29	☿, Wie wind	28	Augustinus
mitwo.	9	Ulhardus	11	* ♀, man dunkel	29	<b>Joh. Enth.</b>
donstag	10	Gorgonius	23	☿, ☐ ♀, ☉	30	Felix, Adolf
freitag	11	<b>Felix, Reg.</b>	4	☿, Finis ☉ w.	31	Rebecca
☉	Aufgang 5 Uhr, 43 m.			Nidberg. 6 Uhr 17 m.	<b>Alt-Herbstmonat</b>	
samstag	12	Tobias	19	☉ 3 u. 19 m. n. ☿	1	<b>Ver. Egid.</b>
37. Von zehen Aufrichtigen,				Lucä 17. Tagst. 12 st. 31. u	Evang. Lucä 10.	
<b>Sont.</b>	13	<b>14 Hector</b>	2	☿, wohl Liebl.	2	<b>13 Ubsol.</b>
montag	14	<b>Erhöhung</b>	15	☿, * ♀, hell	3	Theodosius
dinstag	15	Nicodemus	0	☿, △ ♀, ☉ schein	4	Esther
mitwo.	16	<b>Frouf. Corn.</b>	14	△ ♀, ♂ ♀ kühl	5	Hercules
donstag	17	Lambert.	29	☿, * ♀, * ☉ hell	6	Magnus
freitag	18	Rosemunda	15	♂ ♀, * ♀, ☉ wind	7	Regina
samstag	19	Januarus	0	☉ 7 u. 3 m v war n	8	<b>Mar. Geb.</b>
38. Von ungerechten Manon,				Math. 6. Tagst. 2 st. 8 m.	Evang. Lucä 17.	
<b>Sont.</b>	20	<b>15 Anan.</b>	15	* ♀, △ ♂, warm	9	<b>14 Ulhardus</b>
montag	21	<b>Math. Ev.</b>	0	♂ ♀, regieren feucht	10	Gorgonius
dinstag	22	<b>Maurit. ☉ in</b>	0	Tag u. Nacht gleich.	11	<b>Fel. Regul.</b>
mitwo.	23	Pinna Tecla	28	☉, ☐ ♀, wind	12	Tobias.
donstag	24	Robertus	12	☿, kann, trüb	13	Hector
freitag	25	Cleophas	5	* ♀, ☐ ♀, wind	14	<b>Erhöhu.</b>
samstag	26	Cyprianus	8	☉ 4 u. 17 m. v. ☉ * ♀	15	Nicodemus
39. Vom Todten zu Nain,				Lucä 7. Tagst. 11 st. 46 m.	Evang. Math. 6.	
<b>Sont.</b>	27	<b>16 Cos. Dam.</b>	20	☐ ♀, * ♀, ☉ sch.	16	<b>15 Cornel.</b>
montag	28	Wenceslaus	2	△ ☉, ☐ ♀, * kühl	17	Lambertus
dinstag	29	<b>Michael</b>	14	☿, ☉, nebel	18	Rosa
mitwo.	30	<b>Ursus Hier.</b>	26	☿, ♂ ♀, feucht	19	<b>Frouf. Jan.</b>

**Jahrmarkte im Herbstmonat.**  
 Altfird, den 29.  
 Appenzell, den 16.  
 Bellegarde, den 22.  
 Bern, den 1.  
 Ber, den 24.  
 Biel, den 17.  
 Breslau, den 7.  
 Chaudesford, den 15.  
 Ebrndon, den 1.  
 Coepet, den 1.  
 Costronay, den 3.  
 Courtley, den 24.  
 Donatschingen, d. 8.  
 Erlensbach, den 8.  
 Ermese, den 1.  
 Falkenber, den 14.  
 Feidrich, den 19.  
 Frankfurt, den 8.  
 Freyburg in Nect-land, den 14.  
 Freyburg im Bitt-land, den 21.  
 Freytagen, den 15.  
 Hasli, den 23.  
 Herisan, den 29.  
 Hiltzingen, den 28.  
 Herten, den 1.  
 Jangenbrut, den 16.  
 Jangenthal, den 3.  
 Jangnau, den 16.  
 Jaußenburg, den 29.  
 Leipzig, den 29.  
 Lemburg, den 24.  
 Liefel, den 30.  
 Lietzingen, den 9.  
 Lorianes, den 26.  
 Lofanen, den 4.  
 Morsee, den 2.  
 Mühlhausen, den 14.  
 Münster im Aerg. 28.  
 Neus, den 24.  
 Noz, den 26.  
 Nesch, den 16.  
 Denzingen, den 21.  
 Netzerlingen, den 21.  
 Brantrut, den 8.  
 Rachenbach, den 22.  
 Schwarzenburg, 24.  
 Solothurn, den 9.  
 St. Gerone, den 9.  
 Thun, den 30.  
 Unterseen, den 25.  
 Zürich, den 11.  
 Zuzach, den 7.

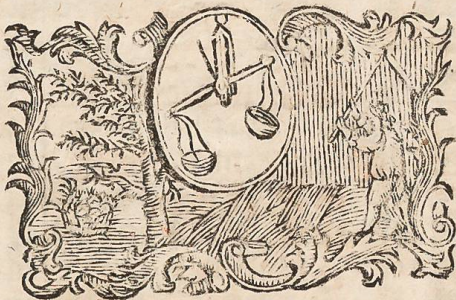
Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.

## Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat.

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Vollmond oder Wadel den 4ten, um 2 Uhr 33 min. Nachmittag, macht die Luft frisch und heil.

Das letzte Viertel den 12ten, um 3 Uhr 19 min. Nachmittag, ist mit angenehmer Witterung begleitet.



Der Neumond den 19ten, um 7 Uhr 33 min. Vormittag, bringt warmes Wetter mit sich.

Das erste Viertel den 26ten, um 4 Uhr 17 min. Vormittag, stellt sich bey schönem Wetter ein.

Mittel finden, sich zu befreien. Einige mittheilsvolle Schildwachen entdeckten ihm die Lage seines Gefängnisses. Mit unglaublicher Mühe arbeitete er sich durch ein 7 Schuh dicke Mauer durch; man stellte ihm Feder und Papier zu, brachte ihm ein Messer, eine Feile und andere Geräthe, und alles war zu seiner Flucht veranstatet. Ein Judenmädchen gieng mit Biefen nach Berlin. Der österreichische Gefandtschafts Sekretair von Weingarten war ein Verräther und Ursach, daß Trent entdeckt, ein Grenadier gehangen, ein anderer Spießruthen gejagt, und seine Schwester unglücklich wurde. Diese mußte auf ihre Kosten ein neues Gefängnis in der Sternschanze bauen lassen, wohin Trent geführt, und in 68pfündige Fesseln geschmiedet wurde. So frecklich dies neue Gefängnis für ihn war, so hotte er doch nun wenigstens Brod genug, und er ließ den Muth zur Rettung noch nicht ganz sinken. Wirklich gelang es ihm, sich von den Fesseln zu befreien, und 3 Thüren zu durchschneiden, als ihm bey der 4ten sein Messer zerbrach, und die Klinge auswärts fiel. Nur bemächtigte sich die Verzweiflung seiner ganzen Seele; er durchschnitt sich die Adern am linken Arm und Fuße, und sank in Ohnmacht. Wider alles Vermuthen hatte er sich nicht ganz verblutet und hörte, als er wieder zu sich selbst kam, seinen treuen Freund den Grenadier Geschard rufen: hier sey leichter zu entkommen, als irgendwo, er wolle ihm schon Instrumente zu stecken. Dies befeelte ihn auf einmal wieder mit neuem Muth; er verband seine Wunden, und erwartete die Ankunft des Majors, und nöthigte durch seine Entschlossenheit den Kommandanten, daß er ihm versprechen mußte ihn nicht härter als bisher zu halten. Sein treuer Geschart stellte ihm Papier, Federn, Licht, und andern Kleinigkeiten zu; er erhielt dadurch von Wien aus Geld, vermittelst desselben allerley Instrumente und Eswaaren, und konnte nun aufs neue daran denken, sich unter der Grundmauer seiner Gefangenschaft durchzuarbeiten. Mit unglaublicher Mühe wühlte er sich etliche 30 Schuhe unter der Erde durch, eine

C 2

Schild.

### Ehestandsgespräch.

Er.

Mich hungert, Schärcken! hast du noch kein Essen für mich zurecht gemacht?

Sie.

Mein Engel, nein! Ich hab' es nicht bedacht. Hier beym Fillee hab' ich gefessen, Und diesen Morgen zugebracht!

### Weiberherzen.

Weiberherzen = ach! wie selten giebt es eins auf Erden noch, Dem Gefühl und Wahrheit gelten, Das nicht von der Thorheit Joch Schwer belastet, neidisch glüht, Wenn der Freundin Vorzug steht, Gern sie heimlich lästert, quälet, Jeden kleinen Fehler zählt, Alles, sich nur nicht, vergißt, Und kein Wetterfahnen ist!



**Herbst. Weinmonat.**

**Planetenstellung.**

**Alt-Herbstmonat.**

donstag	1	Remigius	♄	3	Δ ♀	Wet	nebel	20	Manias
freitag	2	Geodegarinus	♄	20	⊖ Ap.	and	kühl	21	Math. Ev.
samstag	3	Lucretia	♄	2	♄ ♀	suchet	feucht	22	Mauritius
40 Vom Wasserfüchtigen. Luca 14. Tagel. 11 st. 23 m. Evang. Luca 7.									
<b>Sont.</b>	4	17 Franse	♄	14	♄ ♀	zu ver	wind	23	16 L. Tecla
montag	5	Aramande	♄	26	♄ ♀	♄ ♀	un stet	24	Robertus
dinstag	6	Angela	♄	8	♄ ♀	♄ ♀	regen	25	Cleophas
mitwo.	7	Juditha	♄	20	♄ ♀	♄ ♀	regen	26	Cyprian
donstag	8	Amalia	♄	3	♄ ♀	♄ ♀	kühl	27	Cosinus
freitag	9	Dionisius	♄	15	♄ ♀	♄ ♀	reiffen	28	Wenceslaus
samstag	10	Gedeon	♄	28	♄ ♀	♄ ♀	hell	29	Michael
41 Vornehmstes Gebott, Math. 22. Tagel. 10 st. 57 m. Evang. Luca 14.									
<b>Sont.</b>	11	18 Burkh.	♄	11	♄ ♀	♄ ♀	wind	30	17 Urs. Hier.
<b>○</b>		Aufgang 6 Uhr,		34 m.					Alt. Weinmon.
montag	12	Jonathan	♄	25	♄ ♀	♄ ♀	regen	1	Remigius
dinstag	13	Colmannus	♄	9	♄ ♀	♄ ♀	wolken	2	Geodegarinus
mitwo.	14	Calixtus	♄	23	♄ ♀	♄ ♀	trüb	3	Lucretia
donstag	15	Theresa	♄	8	♄ ♀	♄ ♀	wind	4	Franseus
freitag	16	Gallus	♄	23	♄ ♀	♄ ♀	Per	5	Aramande
samstag	17	Lucina	♄	8	♄ ♀	♄ ♀	sch	6	Angela
42 Vom Sichtbrüchigen, Math. 9. Tagel. 10 st. 37 m. Evang. Math. 22.									
<b>Sont.</b>	18	19 Luc. Evg.	♄	23	♄ ♀	♄ ♀	dunkel	7	18 Juditha
montag	19	Ferdinand	♄	8	♄ ♀	♄ ♀	nebel	8	Amalia
dinstag	20	Wendelin	♄	22	♄ ♀	♄ ♀	regen	9	Dionisius
mitwo.	21	Ursula	♄	6	♄ ♀	♄ ♀	trüb	10	Gedeon
donstag	22	Columb.	♄	16	♄ ♀	♄ ♀	wind	11	Burkhard
freitag	23	Severus	♄	3	♄ ♀	♄ ♀	un stet	12	Jonathan
samstag	24	Salomea	♄	16	♄ ♀	♄ ♀		13	Colmannus
43 Konigliche Hochzeit, Math. 22. Tagel. 10 st. 13 m. Evang. Math. 9.									
<b>Sont.</b>	25	20 Eriwan.	♄	29	♄ ♀	♄ ♀	kalt	14	19 Calixtus
montag	26	Umandus	♄	11	♄ ♀	♄ ♀	riefen	15	Theresa
dinstag	27	Sabina	♄	23	♄ ♀	♄ ♀	wind	16	Gallus
mitwo.	28	Sim. Juda	♄	5	♄ ♀	♄ ♀	trüb	17	Lucina
donstag	29	Narcissus	♄	17	♄ ♀	♄ ♀	regen	18	Lucas Ev.
freitag	30	Theonestus	♄	29	♄ ♀	♄ ♀		19	Ferdinand
samstag	31	Wolfg.	♄	10	♄ ♀	♄ ♀		20	Wendelin

**Jahreskarte im Weinmonat.**

Adelboden, den 6.
Aelen, den 28.
Karau, den 29.
Arburg, den 16.
Basel, den 28.
Bern, den 6. 27.
Brugg, den 28.
Buraburg, den 7. u. 28.
Schaufend, den 21.
Erlenbach, den 13.
Frutigen, den 20.
Hasli, den 22.
Hittingen, den 12.
Huttwil, den 14.
Lichtenfels, den 12.
Luceen, den 28.
Luceen, den 29.
Meyersfeld, den 5.
Morischer, den 16.
Mampelgard, den 5.
Münster im Berg, 21.
Münster in Greenfeld, den 16.
Dersch 23. Olten 19.
Orben, den 5.
Denzigen, den 15.
Kappeswyl, den 7.
Romsnt, den 13.
Röschmund, den 20.
Rochenbach, den 27.
Sanen, den 27.
Schöpfen, den 6.
Schwarzenburg, 29.
Schweiz, den 16.
Sefingen, den 20.
Sempach, den 28.
Signau, den 15.
Solothurn, den 20.
St. Croix, den 1.
St. Gallen, den 17.
Stein am Rhein, 21.
St. Urst, den 29.
Tremlingen, den 14.
Unterseen, 14 u. 30
Waldsbüt, den 16.
Wangen, den 22.
Wattenwyl, den 14.
Wedischwyl, den 15.
Wiedlisbach, den 28.
Willisau, den 19.
Winterthur, den 15.
Zofingen, den 7.
Zug, den 16.
Zweilimmen, den 22.

It in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Gansen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderläßern. Gibt's viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nöhret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

# Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (Oktober.)

Den 22ten die Sonne in Scorpion.

Der Vollmond oder Wadel den 4ten, um 7 Uhr 33 min. Vormittag, läßt schon Wetter, aber ohne Dauer vermuthen.

Das letzte Viertel den 12ten, um 2 Uhr 1 min. Vormittag bringt Regenwetter.



Der Reumond den 18ten, um 4 Uhr 43 m. Nachmittag, erscheint bey kalter Witterung.

Das erste Viertel den 25ten, um 8 Uhr 34 min. Nachmittag, verursacht kaltes Gewölk.

## An eine Lerche.

Du kleine — muntre Lerche!  
Schon lang hör' ich dir zu,  
Mich rühren deine Töne,  
Wie jätlich girest du?

Mit deinen kleinen Flügeln  
Schwingst du dich in die Luft,  
Verlierst dich in den Wolcen,  
Wo dir die Gattinn ruft!

O liebt mich mein Mädchen,  
Wie deine Gattinn dich!  
Könn' ich so oft es küssen;  
Liebt' es so jätlich mich!

In reicher Felder Schoffe  
Bauft du ein Nestchen dir;  
Wo goldne Saaten reifen,  
Da singst du Lieber mir!

Nie streust du keinen Saamen  
In ihre Furchen ein;  
Doch dein sind diese Felder,  
Dein ist der ganze Hahn!

Da wachsen deine Jungen  
Ohn Müß und Sorgen auf.  
Ein Kreis von süßen Freuden  
Macht ihren Lebenslauf!

Schildwacht hörte ihn arbeiten, und er ward entdeckt, als er eben in den Wall herauskommen wollte. Man fesselte ihn nun noch härter, nahm ihm sein Bette, und war so grausam, ihn 4 Jahre lang alle Viertelstunden durch die Schildwachen zu rufen, und also nie schlafen zu lassen. Lange konnte er keinen neuen Versuch zu seiner Rettung machen, sondern vertrieb sich die Zeit mit Satyrenschreiben, Versemachen und Bilder in zinnerne Becher zu graviren, welcher letzteren Erfindung er endlich größtentheils seine Freiheit zu danken hatte; denn diese waren mit einem abgeschliffenen Brettnagel so künstlich gemacht, daß sie als Seltenheiten an große Herren verkauft wurden. Er verfiel indessen doch wieder auf ein neues fürchterliches Projekt sich zu retten, das, wenn es geglückt wäre, gewiß das einzige in seiner Art gewesen wäre, und den König von Preußen in die größte Verlegenheit hätte setzen können. Die ganze Magdeburger Garnison bestand damals nicht aus 900 Mann Landmiliz, die alle mißvergnügt waren. Er hatte 2 Majors und 2 Lieutenants auf seiner Seite, und die Wache in der Sternschanze bestand nur aus 15 Mann, die bereit waren, seinem Wiake zu folgen. Vor dem Thore der Sternschanze war das Stadthor nur mit 12 Mann und einem Unteroffizier besetzt, und gleich an demselben lag die Casematte, in welches 7000 Kroaten als Kriegsgefangene eingesperrt waren. Alle Vorkehrungen waren so getroffen, daß er auf 400 Mann sichere Rechnung machen konnte. So wie er aus seinem Gefängnisse mit Hülfe des Offiziers entronnen, hätte er sich des Stadthors bemächtigt, dann die Croaten zur Ergreifung des Gewehrs aufgerufen, und so wäre Magdeburg das Magazin der Armee, die königliche Schatzkammer, das Zeughaus, kurz alles in seine Gewalt gerathen, und mit 16000 Mann Kriegsgefangene, die in der Stadt lagen, hätte er sich behaupten können. Ein gewisser Lieutenant ward nach Wien geschickt, um 2000 Dukaten für den Trent abzuholen; allein seine Agenten in Wien verriethen ihn abermals an den preussischen Hof, und der Anschlag ward dadurch vernichtet. Der verstorbene Landgraf von Hessen-Cassel war da-

**Verbes. Wintermonat. C. Planetenstellung. Mit Weinm.**

**Jahrmärkte im Wintermonat.**

<b>44</b>	Des königlichen Sohn,	Joh. 4. Tagbl. 9 st. 48 m.	Evang. Math. 22.
<b>Sont.</b>	1 <b>21</b> aller Heil.	☿ ☉, Auf unklar	21 <b>20</b> Ursula
montag	2 <b>aller Seel.</b>	* ☉, bloße kalt	22 Columb.
dinstag	3 Theophilus	☉ u. 49. v. ☿ in. sch.	23 Severus
mitwo.	4 Sigmund	☿ ☉, * ♀ ♀ wind	24 Salomea
donstag	5 Malachias	♀ schil ar unter ☉	25 Crispinus
freitag	6 Leonhard	* ♀, Worte regen	26 Amandus
samstag	7 Florentin	☾ ☿ ☉, sch. schnee	27 Sabina

<b>45</b>	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagbl. 9 st. 27 m.	Evang. Joh. 4.
<b>Sont.</b>	8 <b>22</b> Claudius	☿ ☉, verlassen,	28 <b>21</b> Sigm. Ju.
montag	9 Theodor.	☿ ☉, ☉ ☉, ♀ ♀ kalt	29 Marcissus
dinstag	10 Thaddeus	☾ 10 u. 52 m. v. Δ ♀ ♀	30 Theonestus
mitwo.	11 <b>Mart. B.</b>	☿ ☉, ♀ in ☿, ♀ ♀	31 Wolfgang
☉	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Nidberg. 4 Uhr, 38 m.	<b>Alt-Wintermon.</b>
donstag	12 Martin B.	☿ ☉, ♀ in ☿ ☾ Per.	1 <b>aller Heilig.</b>
freitag	13 Briceius	☐ ♀, Heigt ☉ sch.	2 <b>aller Seelen</b>
samstag	14 Friedrich	☿ ☉, * ♀, * ☉, * ☾	3 Theophilus

<b>46</b>	Vom Zinsgrochen,	Math. 22. Tagbl. 9 st. 5 m.	Evang. Math. 18.
<b>Sont.</b>	15 <b>23</b> Leopold	♀ Dir. * ♀, hell	4 <b>22</b> Sigm.
montag	16 <b>Othmarus</b>	* ♀ ♀, ☉ ☉ kalt	5 Malachias
dinstag	17 Casimir	☉ 3. 54. v. ☿ in. unkl.	6 Leonhard
mitwo.	18 Eugenius	☐ ♀, * ☉, * ☾ hell	7 Florentin
donstag	19 <b>Elisabetha</b>	☾ Δ ♀, heut ☉ sch.	8 Claudius
freitag	20 Amos	* ♀, jutag wind	9 Theodorus
samstag	21 <b>Mar. Opf.</b>	♂, den Schab kalt	10 Thaddeus

<b>47</b>	Von des Obristen Tochter,	Math. 9. Tagbl. 8 st. 51 m.	Evang. Marc. 22.
<b>Sont.</b>	22 <b>24</b> Cecilia	☿ ☉, ten schnee	11 <b>23</b> Mart. B.
montag	23 Clemens	♂ ♀, * ♀ ♀, fast regē	12 Mart. Babst
dinstag	24 Ephyraim	☾ 4 u. 12 m. n. dunk.	13 Briceius
mitwo.	25 <b>Catharina</b>	☿ Dir. * ♀ ♀, ☐ ♀	14 Friedrich
donstag	26 <b>Conradus</b>	☾ Ap. sen. schnee	15 Leopold
freitag	27 Jeremias	☿ ☉, Δ ♀ ♀, sturm	16 <b>Othmarus</b>
samstag	28 Costen.	☿ ☉, Δ ♀, ☐ ♀, kalt	17 Casimir

<b>48</b>	Christi Eintritt zu Jerusal.	Math. 21. Tagbl. 8 st. 26 m.	Evang. Math. 9.
<b>Sont.</b>	29 <b>1</b> Adv. Sat.	Δ ♀, * ☉, * ☾ nebel	18 <b>24</b> Eugen.
montag	30 <b>Andreas</b>	☾ ☉, * ♀, ☐ ☉ schne.	19 <b>Elisabetha</b>

Mescht. 3. Narau. 11.  
 Narberg, den 11.  
 Aubonne, den 24.  
 Baden 16. Balfall. 5.  
 Beem, den 24. großer  
 Jahrmarkt.  
 Berchier, den 13.  
 Besancon, den 10.  
 Berz, den 2 und 26.  
 Biel, den 12.  
 Blankenburg, d. 16.  
 Brienz, den 11.  
 Buegdorf, den 5.  
 Coppet, den 14.  
 Cossonay. 2. Cully. 1.  
 Erlenbach, den 17.  
 Freyburg in Wecht-  
 land, den 11.  
 Frif, 3. ein Viehm.  
 Frutigen, den 20.  
 Grandson, den 18.  
 Herzogenbuchsee, 11.  
 Landeren, den 4.  
 Laupen, den 5.  
 Lesanen, den 13.  
 Lutens 9. Lutry 26.  
 Mellingen, den 26.  
 Milten, den 23.  
 Morsee, den 18.  
 Münster im Aerg. 25.  
 Murten, den 18.  
 Neuenstadt am Vie-  
 lerssee, den 24.  
 Neus 26. Desch 26.  
 Ober-Halli, den 6.  
 Wetterlingen, den 5.  
 Yances, der 6.  
 Rheinfelden, den 12.  
 Richterschwol, d. 17.  
 Roll, den 20.  
 Romatenotier, d. 20.  
 Schaffhausen, d. 21.  
 Seengen, den 17.  
 Selingen, den 30.  
 Sitten 28. Sursee.  
 St. Immer, den 21.  
 St. Legier, den 18.  
 David, den 24.  
 Unterseen, den 18.  
 Welsch-Neuenb. 4.  
 Wislisburg, den 20.  
 Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarren, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Wetterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 2ten die Sonne im Schüz.

Der Vollmond oder Wädel den 3ten, um 0 Uhr 42 min. Vormittag, bringt Schneelust mit sich, und leidet eine sichtbare Verfinsternung. Das letzte Viertel den 10ten, um 10 Uhr 46 min. Vorm. dürfte bey heller Witterung erscheinen.



Der Neumond den 17ten, um 3 Uhr 54 min. Vormittag, macht eine unsichtbare Sonnenfinsternis, und verursacht heiteres Wetter.

Das erste Viertel den 24sten, um 4 Uhr 12 min. Nachmittag, kommt bey dunkletem Gewölk.

mal's Gouverneur von Magdeburg, und behandelte ihn sehr menschenfreundlich. Dies bewog ihn, ihm sein Ehrenwort zu geben, an keine Flucht zu denken, so lange er Gouverneur seyn würde. Zu seinem Vergnügen hatte er auch eine Maus so zahm gemacht, daß sie den ganzen Tag auf ihm herum spielte, und ihm aus dem Munde fraß. Diese hätte ihn bey nahe unglücklich gemacht. Sie hatte in der Nacht an seiner Thüre genagt, und im Zimmer auf einen Teller Kapriolen gemacht. Dies hörten die Schildwachen und merketen es. Mitt Tagesanbruch trat man zum Vistiren herein und durchsuchte alles. Als man nichts fand, klagte Trent selbst seine Maus an. Der Offizier befahl sie abzuschaffen. Trent pff ihr. Sie kam. Der Offizier nahm sie in sein Schnupstuch, und ließ sie im Wachtzimmer laufen. Sie kam und nagte in der Nacht an den Thüren, da sie sich aber nicht durchstessen konnte, wartete sie, bis pistirt wurde, und kam nun glücklich wieder zu ihm. Der Major nahm sie wieder mit; seine Gemalin sperrete sie in einen schönen Kästch, in welchem sie sich zu tode hungerte. Als Herzog Ferdinand von Braunschweig Gouverneur zu Magdeburg war, hatte er eine dreifache Hoffnung zu seiner Befreyung. Einmal hoste er die Kaiserin würde seine Loslassung verlassen, dann hatte er einen Officier zum Freunde, der ihm sein Gefängnis öffnen und mit ihm desertiren wollte und endlich hatte er wie er ein Loch unter der Erde verfertigt, durch welches er entinnen konnte. Er war so thöricht dieses selbst zu entdecken, der Offizier ward ihm untreu, und nur seine gemeinen Freunde am Bertharhofe retteten ihn. Der 24ste December 1763. war s in Eröpfungstag. Ein prussischer Offizier begleitete ihn bis Prag. Dort wurde er aufs neue gefangen genommen und nach Wien geföhret weil eine Curatoren die Rechnung ablegen zu müssen befürchteten, der Kaiserin gesagt hatten: er habe seinen Verstand verlohren. Graf d'Alton berichtete den Kaiser eines besseren, er ward in Freyheit gesetzt und erhielt Majors-Patenten; allein Schurken raubten ihm sein Vermögen, drückten ihn in kostbare Prozesse und trieben ihn endlich sogar aus den Osterreichischen Staaten.

Er

Der Starr und der Haushahn.

In eines Birnbauts hohem Gipfel  
Sas Junker Starr und wiegte sich  
Auf schlankem blüttenwolken Wiesel,  
Und gaukelte und schwazte meisterlich,  
Wie Stutzer gar sehr oft bey Großen  
pflegen,

Der Sonne goldnen Licht entgegen,  
Die strahlenreich dem Morgenmeer ent-  
stieg. "

Ein Haushahn, den der goldne Regen  
Aus seiner Wirthin Hand, er dachte bür-  
gerlich "

Weit mehr, als sonnenreiche Höh' ent-  
zülte,

Den Lieb' und Ruh' und Fleiß im engern  
Kreis beglückte,

Ward von dem Spötter ausgelacht,  
Der stolz auf ihn herunterblickte. "

" Wer hat die Schwingen dir so steif ge-  
macht ?

" Gefiedert bist du, Freund, und kannst  
nicht fliegen ?

" Hast keinen Witz, nur Hausverstand,  
" Lebst eingesperrt, und wühlst im Sand !

" Flieg auf! hier athmet Glük und Frey-  
heit und Vergnügen ? "

" Die Höhe droht Gefahr; " läßt  
Heunina in den Bart;

Indes der Gaukler " hül ein Raub des  
Gaiers ward.



**Verbes. Christmonat.**

☾

**Planetenstellung.**

**Alt-Winterm.**

**Jahreszettel im Christmonat.**

dinstag	1	Eligius	☿ 26	☿ ☿, Ein	Kalt	20	Amos	Aubonne, den 1.
mitwo.	2	Candidus	♁ 8	☿ ☿ u. 7 m. n.	träb	21	<b>Mar. Opl.</b>	Melen, den 16.
donstag	3	Kaverius	♁ 22	♁ ☿ ☿ ☿, *	Junst.	22	Cecilia	Karau, den 16.
freitag	4	<b>Barbara</b>	♁ 5	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	regen	23	Stemens	Ber, den 31.
samstag	5	Enoch	♁ 18	☿ ☿, ☿ ☿	dunke	24	Ephraim	Biel, den 31.
49		Zeich. n des Gerichts,		Lucä 21. Tagst. 8 st. 25 m.		Evang. Math. 24.		Bremgarten, den 22.
<b>Sont.</b>	6	<b>2 Adv. Nicol.</b>	♁ 2	☿ ☿ ☿, ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿	25	<b>25 Charina</b>	Brugg, den 8.
montag	7	Agatha	♁ 16	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	feucht	26	<b>Conradus</b>	Essonay, den 26.
dinstag	8	<b>Mar. Empf.</b>	♁ 0	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	27	Jeremias	Eriach, den 2.
mitwo.	9	Joachim	♁ 14	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	28	Sosthenes	Greenen, den 14.
donstag	10	Waltherus	♁ 29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	29	Saturnianus	Huttwyl, den 2.
freitag	11	Damasius	♁ 13	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	30	<b>Andreas</b>	Ferten, den 1.
☉	Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Miderg. 4 Uhr, 9 m.		<b>Alt-Christmon.</b>		Langenthal, den 1.	
samstag	12	Ottilia	♁ 27	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	1	Eligius	Langnau, den 9.
50		Johannes sendet zu Christo,		Math. 11. Tagst. 8 st. 17 m.		Evang. Math. 21.		Leuzburg, den 9.
<b>Sont.</b>	13	<b>3 Adv. Luc. J.</b>	♁ 11	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	2	<b>1 Adv. Cand.</b>	Lätry, den 2.
montag	14	Charlotte	♁ 25	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	3	Kaverius	Milben, den 23.
dinstag	15	Abraham	♁ 9	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	4	<b>Barbara</b>	Neuchâdt hinter Ewil-
mitwo.	16	<b>Fronf. Adel.</b>	♁ 23	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	5	Enoch	lon, den 10.
donstag	17	Lazarus	♁ 6	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	6	<b>Nicolaus</b>	Nidau, den 8.
freitag	18	Wunibald	♁ 19	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	7	Agathon	Ogens, den 28.
samstag	19	Nemesi	♁ 2	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	8	<b>Mar. Empf.</b>	Olten, den 14.
51		Johannes zeuget von Christo,		Joh. 1. Tagst. 8 st. 13 m.		Evang. Lucä 21.		Debe, den 11. u. 26.
<b>Sont.</b>	20	<b>4 Adv. Achill.</b>	♁ 15	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	9	<b>2 Adv. Joach.</b>	Petterlingen, den 21.
montag	21	<b>Thom. Ap.</b>	♁ 9	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	10	Waltherus	Wrdt, den 7.
dinstag	22	Chribontus	♁ 9	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	11	Damasius	Rapperswyl, den 16.
mitwo.	23	Dagobertus	♁ 21	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	12	Ottilia	Romont, den 8.
donstag	24	Ad. Ev.	♁ 3	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	13	<b>Lucia Jost</b>	Rschenbach, den 8.
freitag	25	<b>Christtag</b>	♁ 15	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	14	Charlotte	Sanen, den 7.
samstag	26	<b>Stephanus</b>	♁ 26	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	15	Abraham	Sitten, der 2, 6, 16 und 23.
52		Simeons Weissagung,		Lucä 2. Tagst. 8 st. 16 m.		Evang. Math. 11.		Sursee, den 7.
<b>Sont.</b>	27	<b>Joh. Empf.</b>	♁ 9	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	16	<b>3 Adv. Adel.</b>	Ehun, den 16.
montag	28	<b>Philippstag</b>	♁ 21	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	17	Lazarus	Heberlingen, den 7.
dinstag	29	Thomas B.	♁ 4	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	18	Wunibald	Billingen, den 21.
mitwo.	30	<b>David</b>	♁ 17	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	19	<b>Fronf. Nem.</b>	Wilmmergen, den 2.
donstag	31	Silvester	♁ 0	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	20	Achilles	Waldshut, den 7.

Wenn die Weyhnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Montag ein stürmischen Winter, auf den Dinstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harten Winter, am Donnerstag ein guten Herbst, am Freitag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.



Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 2ten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel den 2ten, um 5 Uhr 7 min. Nachm. zieht trübes unbeständiges Wetter nach sich.

Das letzte Viertel den 5ten um 6 Uhr 45 min. Nachm. verursacht Wind und Regen.



Der Neumond den 16ten, um 5 Uhr 9 min. Nachm. ist ebenfalls mit regnerischer Witterung begleitet.

Das erste Viertel den 24sten um 1 Uhr 47 min. Nachm. bringt Schnee und gelindes Winter, Wetter.

Das Kameel.

Nach seines Mentors heiserer Weise  
Und einer Trommel hohlem Ton,  
Zog ein Kameel mit einem Schweife  
Von Buben einst durch Usabon.

Die Werten und die Fenster sprangen  
Wohin das Thier den Fuß nur hob,  
Und hundert Recensenten sangen,  
O Wunder! gleich entzückt, sein Lob.

„En seht doch, rief der Hohepriester  
Wie seltsam es die Knie beugt!“ —  
„Daben, verfezte der Minister,  
Trägt es so schwer man will und  
schweig!“

Wie stolz hebt es die hohe Stirne  
Und seinen Schwanenhals empor?“  
Kräht eine hochgeborne Dirne  
Und wirft die freche Brust hervor.

Schweig, eitles Ding und laß die  
fagen,  
Brummt ihre karge Großmamma,  
Daß man es oft zu ganzen Tagen  
wie ein Karthäuser fasten sah.“

„Ein Hauptstück habt ihr übersehen!  
Sprach jetzt ein Bußliger zu ihr,  
Der Höcker ist ihr müßig's gestehen  
Das schönste noch am ganzen Thier.“

So ist der Menschen Lob beschaffen  
Ein jeder lobt nur, was ihm nützt  
Nur seinen Freund, nur seinen Affen,  
Nur das Talent, das er besitzt.

Er verheyrathete sich zu Nachen und hat 8 noch lebende Kinder. Auch hier hatte er viele Verdrüßlichkeiten auszustehen, die er sich jedoch größtentheils selbst auf den Hals zog. Die Jesuiten waren ihm besonders feind und predigten wider ihn. Das Volk wollte sein Haus niederreißen. Allein er und 2 Jäger erwarteten mit 84 geladenen Gewehren den Angriff und niemand hatte Herz ihn anzugreifen. Den folgenden Tag brach Feuer aus. Trent und seine Jäger eilten zum Löschen. Sein Feind Vater Zünder that das gleiche. Trent schlug ihm einen ledernen Wassereimer um die Ohren und er und das Volk schwiegen. Einstens lauerten drey Dominikaner auf ihn. Er wußte, wo sie versteckt lagen. Einer schoß auf ihn, traf aber nicht; er hingegen verwundete einen davon sehr schwer, der jedoch geheilet wurde. Ein anderes Mal griffen ihn 8. Räuber mit Prügeln an. Er und sein Jäger verjagten sie ohne den Säbel aus der Scheide zu ziehen, und 2. blieben todt auf dem Plage liegen. Da man ihn fast um sein ganzes Vermögen gebracht hatte, so legte er einen Handel von Ungarischen Weinen an und hatte damit einen starken Vertrieb nach England; allein auch dort verfolgte ihn sein Unstern, er ward auf eine himmelschreiende Weise an einem Tage um 1800. Louisd'or betrogen und dadurch genöthiget seinen Handel aufzugeben. Jetzt kaufte er die Herrschaften Zwerbach und Grabeneck in Oesterreich und hatte alle Hoffnung seine verlorne Slavonische Güter wieder zu bekommen, als die Kaiserinn unvernüthet starb, und alle seine glänzenden Aussichten verdunkelt wurden. Kaum hatte der große Friedrich die Augen geschlossen, so erhielt Trent Erlaubniß nach Berlin zu kommen, ward dort mit Ehren überhäuft, mit Freuden empfangen, und lehrte zufrieden nach Oesterreich zurück; da konnte er sagen:

Ein Schiffer, der viel Sturm besteg,  
Lebt in dem Hafen nun vergnügt.  
Ein Weiser, der viel übertrug,  
Genießt sein Glück gedoppelt klug,  
Und fühlt wie süß die Ruhe schmeckt,  
Wenn ihn kein Sturm im Weltmeer schreckt.

S. B. 1789.

D